

Kriegsehrungen und Eunuchen.

Kriegsbezogene Bilder und die visuelle Kultur der Beamten in der Ming-Dynastie

Ma ^{Ψαζηνε}

Tatsächlich gibt es in der Ming-Literatur viele Aufzeichnungen über Kriegsgemälde, und einige wenige haben überlebt und bieten eine andere Perspektive auf die visuelle Kultur der Ming-Dynastie. Diese zeitgenössischen Kriegsgemälde sind weder traditionelle Literatengemälde noch die Nachahmung antiker Gemälde, die von kommerziellen Werkstätten hergestellt werden, sondern haben einen eigenen Anspruch, einen eigenen Ausdruck und ein eigenes Zirkulationsnetz und unterscheiden sich daher deutlich von den jüngsten Kulturstudien über das Zusammenspiel von Eleganz und Vulgarität in der Ming-Dynastie. Warum wurden Kriegsporträts in der Ming-Dynastie so beliebt? Was war der Inhalt der Bilder? Welcher Art von Produktion und visueller Kultur gehörten sie an? Es ist bemerkenswert, dass sich diese Ming-Kriegszeichnungen oft auf Persönlichkeiten konzentrieren, insbesondere auf bestimmte Beamte, im Gegensatz zu der Art und Weise, in der sie ab der Mitte der Qing-Periode oft in Bezug auf die Menschen dargestellt wurden, mit denen sie kämpften. Warum werden Kriege, an denen mehrere Parteien in der Ming-Dynastie beteiligt waren, oft unter dem Aspekt des individuellen Verdienstes zusammengefasst? Welcher Zusammenhang besteht zwischen diesem Phänomen und der Tatsache, dass zu den Beamten, die Kriegsauszeichnungen vornahmen, nicht nur Militärs gehörten, sondern auch höhere Zivilbeamte, die auch für militärische Angelegenheiten zuständig waren? In welchem Kontext entstanden diese kriegsbezogenen Gemälde in der Ming-Dynastie? Der Aufsatz klärt zunächst die Problematik von Kriegsbildern, erörtert ihr Auftreten im Zusammenhang mit der visuellen Kultur der Beamten, analysiert die Entwicklung von Kriegsbildern in der Ming-Dynastie am Beispiel von Stichen und diskutiert schließlich ihre Wirkung.

Schlüsselwörter: Kriegskarte, Eunuchen-Karte, japanische Karte, Annam-Laiwei-Karte, Anti-Dieb-Karte

* Dieses Papier ist Teil der Forschungsergebnisse des Projekts NSC99-2410-H-007-044 des National Science Council. Ich möchte den Wissenschaftlern, die an der Sitzung teilgenommen haben, für ihre Fragen und Diskussionen danken, und insbesondere Professor Yamazaki für seine Kommentare. Ich bin den vielen Lehrern und Freunden sowie den beiden anonymen Gutachtern für ihre Korrekturen und Vorschläge dankbar.

**Außerordentlicher Professor, Institut für Geschichte, Nationale Tsing Hua Universität

(Beschriftet mit dem Titel von Li Linhuans Buch über Pingbao) Ich kam von Huang Shi, um das Buch zu schreiben, und der Name der Ehrenliga wurde auf der Bühne ausgeschnitten. Der Befehlshaber der Armee hat die Höhle des Tigers getüncht, während die Literaten nun den Lintai gestrichen haben. Die Flagge hat sich durch die Gewitterwolken verwandelt, und die Karte hat das Chaos wieder aufgedeckt. Die schwarzen Köpfe der Yuanlao sind nicht zu zählen, und der goldene Pu verlässt sich immer noch auf den Genius der Ergänzung.

Die sechs Leben von Guo Qingluo (Das Buch der sechs Schicksale) sind in die Sonne- und Mondflagge eingeschrieben. Der älteste Sohn des Lehrers ist mit einer Bronzesäule gekennzeichnet, und der Geist des Kaisers befindet sich am Fluss Wei. Das Einhorn auf dem Dach kann in das Gemälde aufgenommen werden, und das Buch der Allianz wird für immer weitergegeben werden.

Auf die neun Ordnungen des Herrn folgten sechs Gnadenartikel.

Dong Qichang (1555-1636) Rongtai ji, Bd. 3.¹

Dong Qichang ist ein hoch angesehener Künstler, Theoretiker und Kenner der Malerei und Kalligrafie in der chinesischen Kunstgeschichte und ein großer Meister der Literatenkunst. Diese beiden waren zwei der wichtigsten Figuren bei der Befriedung des Aufstands von Yang Yinglong in Buzhou

Li Hualong (1554-1611) und Guo Zizhang (1543-1618) - beschriftet mit dem Titel Li Linhuan Pingxuan

Das Buch der sechs Leben von Guo Qingluo und das Buch der sechs Leben von Guo Qingluo ist jedoch nicht dasselbe wie die gelehrte Zusammenstellung der Kunst der Literaten oder der klassischen Kunst, wie sie in den Inschriften seiner Gemälde- und Kalligraphiesammlung zu sehen ist.

Die Thematik ist sehr unterschiedlich. Auch wenn sich nicht feststellen lässt, ob es sich bei

diesen beiden Bänden überwiegend um Text- oder Bildmaterial handelt, basieren sie auf zeitgenössischen Errungenschaften der Kriegsführung.

Es handelt sich um eine Sammlung von Werken zu diesem Thema, die im Widerspruch zu dem steht, was Kunsthistoriker im Allgemeinen über literarische und künstlerische Aktivitäten wissen.

4

Dasselbe. Obwohl diese beiden Bände nicht in Umlauf gebracht wurden, finden sich in der Ming-Literatur zahlreiche Hinweise auf die Darstellung der Kriegsauszeichnungen.

1

[Ming] Dong Qichang, *Rongtai jizhi* (Die Sammlung der vier verbotenen Bücher, Band 32, nach Angaben der Universitätsbibliothek Peking) (Fotokopie einer Kopie des Dongting-Stichs aus dem dritten Jahr der Ming-Herrschaft [1630] in der Bibliothek), Bd. 3, S. 36a, 38a-b.

2

Liu Heiyi, "A Chronology of Dong Qichang's Calligraphy and Painting Collection", *Wai-kam Ho and Judith G. Smith eds.*

Century of Tung Ch'i-Ch'ang (Kansas City, Missouri: Nelson-Artins Museum of Art, 1992), S. 487-575.

3

In Guo Zizhangs Sammlung von Schriften findet sich ein Artikel mit dem Titel "Das Bild von Pingbao und Manager II - Ein Lied vom gespaltenen Stein - Eine Hommage an den Zhongxun-Schrein".

Ist dies dasselbe "Ping Ban Buch" von Li Hualong, das von Dong Qichang beschriftet wurde? [Ming] Guo Zizhang, herausgegeben von [Qing] Guo Ziren, *The Remains of Duke Qingluo* (Taipei: Guanzhao Sanlutang, Guangxu 8 [1882], in der Fu Sian Library, Institute of Historical Studies, Academia Sinica), Bd. 28, 'Titel, Postskriptum und Buch', S. 19-20. Bei der Besprechung von Wen Zhengming betont Clunas die Materialität der Textkapitel in seiner Sammlung, d. h. ihre Rolle als Kalligraphie und Geschenke. In seiner Besprechung von Wen Zhengming betont Clunas die Materialität der Texte in seiner Sammlung, d. h. ihre Rolle als kalligrafische Werke im Austausch gegen Geschenke. *Craig Clunas, Elegant Debts: The Social Art of Wen Zhengming* (Honolulu: University of Hawaii Press, 2004).

4

Allerdings ist Dong Qichang auch ein notorisch bösertiger Herr in den "Fakten der Eunuchen des Volkes". Ohne den Autor ist die "Volkskopie der Eunuchen von Dong (Zhong Shu Ji Chuang Continued, Bd. 278, nachgedruckt aus Yuman Lou Zhong Shu). Wang Shoujia und Miao Zhenpeng, "Ein großer Meister der Malerei, ein schlechter Herr zwischen den Wolken: eine Biographie von Dong Qichang", *Southeast Culture*, 1990:1 (Nanjing, 1990), S. 158-165.

Es gibt einige wenige erhaltene Beispiele, die eine andere Perspektive auf die visuelle Kultur der Ming-Dynastie bieten. Bei diesen zeitgenössischen Gemälden mit Kriegsthemen handelt es sich weder um traditionelle Literatengemälde noch um die von kommerziellen Werkstätten hergestellten Imitationen.

Die meisten Werke wurden von unbekannt professionellen Malern geschaffen und haben einen einzigartigen Anspruch, Ausdruck und ein einzigartiges Verbreitungsnetz.

Sie unterscheidet sich damit deutlich von den neueren Kulturstudien zur Ming-Dynastie, in denen sich Eleganz und Vulgarität vermischen. Wie kommt es, dass das Kriegsporträt⁵ wäre sie in der Ming-Dynastie weit verbreitet gewesen? Welche Inhalte wurden behandelt? Zu welcher Art von Produktion und visueller Kultur gehörte sie?

Andererseits erinnern uns diese beiden Aufzeichnungen aus der Sammlung von Dong Qichang daran, dass in den letzten Jahren die Forschung über die Ming-Dynastie

Neue Gesellschaftsbilder wie wirtschaftlicher Wohlstand, ein florierendes Verlagswesen, eine Mischkultur aus Eleganz und Vulgarität und gleichzeitig häufige

Die Vorfälle an der Grenze waren keine getrennten Welten. Die jüngste Studie von Wang Hongtai legt nahe, dass die Kultur und das städtische Leben der späten Ming-Gelehrten nichts mit den gleichzeitigen Grenzkriegen zu tun hatten.

Mode und jenseitiger Verkehr sind das Ergebnis einer komplexen Situation aus nationaler Krise, sozialem Wohlstand und persönlicher Frustration.

Es war in Mode, "über das Schwert zu sprechen". Die Beziehung zwischen der Kultur der Krieger und der Invasion der Grenze endete nicht mit der indirekten Förderung der Kampfkünste.

Die Kultur umfasst auch direkte Darstellungen des Krieges, sei es die Frage der Küstenverteidigung im Zusammenhang mit der "japanischen Invasion" in der Jiajing-Periode (1522-1566) oder die drei großen Expeditionen in der Wanli-Periode (1573-1619), bei denen die beteiligten Beamten und sogar die direkt oder indirekt betroffenen Menschen über entsprechende Bilder und kulturelle Darstellungen verfügen. Im Fall der 'Großen Japanischen Invasion von Jiajing'

Was die Wissenschaftler früher als Ergebnis privater Seehandelskonflikte ansahen, wird neuerdings im Zusammenhang mit der Informationsverbreitung und der 10.000 Mitglieder zählenden "The World of Warcraft" gesehen.

Eine Erörterung der Gründe, warum ein bestimmtes Bild der japanischen Invasoren in der späten Ming-Zeit kursierte, wie es im Laufe des Kalenderjahres und aus der Sicht der lokalen Beamten veröffentlicht wurde.

⁵

Craig Clunas, *Überflüssige Dinge: Materielle Kultur und sozialer Status in der frühen Neuzeit China* (Urbana: University of Illinois Press, 1991). Wang Hongtai, "Die Debatte zwischen Eleganz und Säkularismus: Die Popularität der Kultur der Wertschätzung und die Überschneidung von Shi und Shang, Ming-Dynastie", *Neue Geschichte*, 17:4 (Taipei, 2006), S. 73-143. Shi Shouqian. *The Anxiety of Elegance and Secularism: Wen Zhengming, Zhong Kui and Popular Culture*, National Taiwan University Art History Research Collection, 16 (Taipei, 2004), S. 307-342.

⁶ Zum Beispiel: Timothy Brook, *The Confusions of Pleasure: Commerce and Culture in Ming China*

(Berkeley: University of California Press, 1998); Dorothy Ko, *Teachers of Inner Chambers: Women and Culture in Seventeenth-Century China* (Stanford: Für eine Diskussion der Ming- und Qing-Verlagsforschung siehe Tu Fengen, "A Review of Research on the History of Ming and Qing Books", *New History*, 20:1 (Taipei, 2009), S. 181-215.

⁷ Wang Hongtai, "Kampfkünste, Kampferziehung, Kampfkunst, kriegerisches Rittertum: die Praxis der Kampfkünste und die Interaktion verschiedener Arten von Gelehrten in der Ming-Dynastie", veröffentlicht in

Internationales Symposium über "Gesellschaft und Kultur im modernen China (960-1800)", organisiert von der Abteilung für Geschichte der National Taiwan Normal University (16./17. Dezember 2005). Siehe auch Kathleen Ryor, "*Wen* and *Wu* in Elite Cultural Practices during the Late Ming", in Nicola Di Cosmo ed. *Imperial China* (Cambridge, Massachusetts: Harvard University Press, 2009), S. 219-242.

⁸ Wu Daxin, "Suddenly Heard of Japanese: Ming Dynasty Knowledge of Japanese Invaders in Jiangnan (1552-1554)", *Studies in the Ming Dynasty*, 7 (Taipei, China).

(2004), S. 29-62. Wu Daxin, "Seehändler, Piraten und Japaner: Bilder der großen japanischen Invasoren der Ming-Dynastie in der Jiajing-Periode" (Nantou: Masterarbeit, Institut für Geschichte, Jinan International University, 2001).

Dies zeigt, dass die Invasion nicht nur eine militärische oder wirtschaftliche Angelegenheit war, sondern dass ihre kulturelle Dimension noch zu entwickeln ist. Art

Der Geschichtswissenschaftler Shi Shouqian hat auch darauf hingewiesen, dass sich die Vorherrschaft der Jinling-Kultur von den Mächtigen und Reichen auf die lokalen Literaten verlagerte, wobei

Die Tatsache, dass die Suzhou-Schreiber in Nanjing lebten, um der japanischen Invasion zu entgehen, ist irrelevant und hatte Auswirkungen auf die Entwicklung der Zhejiang-Malschule. Und

Der japanische Aufstand hatte nicht nur indirekte Auswirkungen auf die Kultur von Jiangnan während der Jiāng-Periode, sondern löste auch eine direkte Reaktion aus. Die Teilnehmer an der Befriedung der Japaner hatten entsprechende Bilder angefertigt und Schriftgelehrte aus Jiangnan eingeladen, sie mit Gedichten zu beschriften. Zum Beispiel die einheimische Jiading

Wang Jiao malte eine Karte des Krieges für Shao Yingkui, der von den Vermittlern verurteilt worden war, und Xu Xuemo (1521-1593) und Wang Shizhen (1526-1590)

Es ist auch bekannt als ein Gedicht von Wang Shimao (1536-1588). Darüber hinaus gibt es auch ein mögliches Suzhou-Stück von "Hu Mei

Ein Bild von der Befriedung der Japaner in Lin und eine Beschreibung der Befriedung von Wang Zhi und Xu Hai durch Hu Zongxian (1512-1565), die mit den Japanern konspirierten und einmarschierten

Der Roman "Hu Shaobao's War Effort in Pingting the Japanese" ist ein Beispiel dafür. Es ist zu erkennen, dass sowohl die Ming-Schreiber als auch die kommerziellen Schreiber

Im Fall des Museums war der Krieg kein isoliertes Ereignis, sondern ein Teil der künstlerischen und kulturellen Produktion.

Es ist bemerkenswert, dass sich diese literarischen Diskurse über die Kriege der Ming-Dynastie auf Persönlichkeiten konzentrieren

⁹ Shih Shou-Chien, "The Landscape of the Disaffected Scribe", in Shih, *Style and World Change* (Taipei: Yun Chen Publishing Co.

1996), S. 328.

¹⁰ [Wang Shizhen, *Die vier Teile des Fallenmanuskripts* (Wenyuange siququanshu, Bd. 1279-1284), Bd. 50.

〈詩部-題邵將軍海上戰功圖〉, S. 10a. [Ming] Xu Xuemo, *Xus Haisumi-Sammlung* (四庫全書存目叢書, **Gesamte Werke, Bände 124-125**, Nachdruck eines Nachdrucks des vierzigjährigen [1612] Xu Wenyuan in der Universitätsbibliothek Peking), Bd. 22, 〈七言絕句-題邵將軍戰功圖有序〉, S. 9a-b. [Wang Shimao, *Wang Fengchang ji* (四庫全書存目叢書), **Band 133 der Gesammelten Werke, nachgedruckt nach einem** gestochenen Exemplar in der Hauptstadtbibliothek, Ming-Dynastie, Wanli, Band 14, "Poetry - Titled Shao Hou's Book of War Kung Fu", S. 8b.

¹¹ Eine ausführlichere Beschreibung der Schriftrolle "Ming Wen Zhengming painting of Hu Meilin's ping-yu" findet sich in [Qing] Zhang Jian, *Dong Qing Guan Ji* (Fortsetzung)

(*修四庫全書*, 集部第1492冊, 據上海辭書出版社圖書館藏民國四年[1915]劉氏嘉業堂刻吳興叢書本影印), 甲集卷4, "文徵明畫平倭圖記", S. 5b-11a, die der "Japanese Invasion Picture Scroll" und der "Anti-Japanese Picture Scroll", die sich derzeit im Historischen Archiv der Universität Tokio und im National Museum of

China befinden, sehr nahe kommt, wie weiter unten erläutert wird. Zu ersterem siehe [Ming] Qiu Ying, *The Japanese Invasion Picture Scroll* (Tokyo: Kondo Press, 1974); zu letzterem siehe National Museum of China, *The National Museum of China Collection Research Series - Painting Volume - Historical Paintings* (Shanghai: Shanghai Ancient Books Publishing House, 2006), S. 54-67.

¹²[Zhou Ji (周楫), herausgegeben von Chen Meilin (陳美林), *Xihu Erji* (Xihu Erji) (Taipei: Sanmin Publishing House, 1998), Bd. 34, S.

688-718: Das Buch *Hu Shaobao Ping* Japanese aus der frühen Qing-Dynastie ist eine Adaption von Xihu Erji, [Qing] Qiantang Xihu Yinso, [Qing].

(Shanghai: Shanghai Ancient Books Publishing House, basierend auf einer Kopie der Shanghai Library, 1990). Die Verwendung der Japaner als Gegenstand der Belletristik der Ming-Dynastie hängt natürlich mit der Popularität der Gegenwartsliteratur zusammen, auch wenn die Definition der Gegenwartsliteratur umstritten bleibt. Chen Daikang, *A History of Fiction in the Ming Dynasty* (Beijing: People's Literature Publishing House, 2007), S. 580-613; Zhang Pingren, "An Examination of Current Affairs Fiction in the Late Ming and Early Qing Dynasties", *Journal of Ancient Books Collation and Research*, 2004:2 (Changchun, 2004), S. 29-32; Chen Daodao, "The Characteristics of Current Affairs Fiction in the Late Ming and Early Qing Dynasties", *Studies in Fiction and Xiqu*, 3rd Collection (Taipei: Lianjing Publishing House, 1990), S. 181-220. Neben den Romanen zum Zeitgeschehen ist auch die Entwicklung des Dramas zum Zeitgeschehen in der späten Ming-Dynastie erwähnenswert, siehe Wu Renju, "The Development of Current Affairs Drama in Jiangnan during the Ming and Qing Dynasties and the Social Attitudes Reflected by it", *Collected Works of the Institute of Modern History, Academia Sinica*, 31 (Taipei, 1999), S. 1-48.

Der Kern der Geschichte, insbesondere die Verdienste einzelner Beamter, ähnelt der Geschichte der Qing-Dynastie nach der Qianlong-Periode (1765-1795), die vor allem gegen die

So wird beispielsweise der "Sieg im Pingxing der Junbu Hui" auf eine ganz andere Weise dargestellt. Warum gab es in der Ming-Dynastie mehrere

Wie oft werden Kriege nach persönlichen Verdiensten zusammengefasst? Welcher Zusammenhang besteht zwischen diesem Phänomen und der Tatsache, dass zu den Beamten, die Kriegsleistungen würdigten, nicht nur Militäroffiziere gehörten (wie General Shao Yingkui), sondern auch hochrangige Zivilbeamte, die auch für militärische Angelegenheiten zuständig waren (wie Li Hualong und Generalmajor Hu Zongxian)? In welchem Kontext sind diese kriegsbezogenen Texte und Gemälde der Ming-Dynastie entstanden? Im Folgenden wird zunächst die Problematik der Kriegsbilder geklärt, ihre Entstehung im Zusammenhang mit der visuellen Kultur der Beamten erörtert, die Entwicklung der Kriegsbilder in der Ming-Dynastie anhand von Stichbeispielen analysiert und schließlich ihre Wirkung diskutiert.

I. Kriegskarten von Beamten der Ming-Dynastie

In der traditionellen Kalligraphie und Malerei fehlen die Bilder, die die zeitgenössische Kriegsführung darstellen, fast völlig, und auch in den allgemeinen Gemäldekatalogen sind sie nur selten zu finden, aber eine Suche in den literarischen Sammlungen der Ming-Zeit zeigt viele Gedenkfeiern für einzelne Kriegshelden.

Die Einträge auf der Kriegskarte. Mit Ausnahme einiger weniger, wie z. B. dem Gemälde von Li Guangli (? -88 v. Chr.), der in Wan einmarschiert", ist das erste von ihnen mit einer Darstellung des Krieges beschriftet. -88 v. Chr.) eingeschrieben und abgebildet ist.

Der Großteil der Gemälde stammt wahrscheinlich aus der Mitte der Ming-Zeit. Die meisten von ihnen sind mit der Aufschrift

Eine Karte mit den Leistungen eines Kriegers, z. B. ¹⁵ Beschriftet mit einem Bild von General ¹⁶
 "Zwei Bilder der hundert Schlachten von General Zhangs hundert Siegen > , < Kai
 Chen ¹⁸ Zwei Bilder der hundert Schlachten von
 General Chen"

Das drehbare Bild ist dem obersten ¹⁷ Beschrieben mit einer Karte von Titel: "Die Abreise des
 Militäroffizier Yang Gong von General Shaos maritimen Großadmirals
 Changwu gewidmet. Heldentaten > .

Die "Seebohrerfigur für General Shen" und die "Seebohrerfigur für General Shen" bilden nicht den Hauptteil des anthologischen Materials. Im Gegenteil, die

Die Zahl der Kriegskarten, die für zivile Beamte gezeichnet wurden, die auch mit militärischen Angelegenheiten betraut waren, ist relativ groß. Neben ähnlichen Bezeichnungen wie "Vorwort zur Triumphkarte

13

Ma Yazhen, "Kriegsikonographie und der Aufbau der kaiserlichen Kriegsmacht in der Qianlong-Dynastie (1736-95): der Sieg über die Junbei Hui

(Taipeh: Masterarbeit, Institut für Kunstgeschichte, Nationale Universität Taiwan, 2000).

14

[Song Lian, 'Gemälde von Li Guanglis Expedition nach Wan', in [Qing] Qing Shengzu, ed.

(The Complete Book of Chinese Calligraphy and Painting, Bd. 9, Shanghai: Shanghai Calligraphy and Painting Press, 1992-1999), S. 236.

15

[Cai Chao, Xiashan wenji (Taipeh: Die Bibliothek von Fu Sian, Institut für Geschichte und Sprache, Academia Sinica, basierend auf der Ming-Sammlung in der Kabinettsbibliothek, Tokio)

(Fotokopie in dieser Publikation, 1990), Bd. 3, "Guiyang Poetic Manuscript - Two Poems with the Proper Rhyme on the Hundred Battles of General Bing Chen", S. 10a-b.

16

[Ming] Lin Bi, Lin Dengzhou ji (文淵閣四庫全書, Bd. 1227), Bd. 5, "Sieben-Wort-Gedicht im Rhythmus" (auf Chinesisch)

Beschriftet mit "Hundert Siege für General Zhang", S. 2b.

17

[Han Yong, Xiang Yi Wen Ji (文集) (Wen Yuan Ge Si Ku Quan Shu, Bd. 1245), Bd. 2, "Alte Gedichte mit sieben Schriftzeichen" (auf Chinesisch).

Kaixuan tu ist an den obersten Militäroffizier, Yang Gong, gerichtet, S. 8a-9b.

18

[Wang Shizhen, Die vier Teile der Falle, Bd. 50, S. 10a, "Gedichte - Ein Bild der Seekriegsanstrengungen von General Shao".

19

[Ming] Gong Nai, herausgegeben von Zhao Guangsheng (Beijing: China Drama Press, 2008), S. 113.

²⁰[He Qiaoyuan, The Complete Works of Jingshan (Taipeh: The Fu Sian Library, Institute of Historical Studies, Academia Sinica, in der Sammlung des Kabinetts von Japan)

(Fotokopiert im vierzehnten Jahr von Chongzhen [1641], 1980), Band 7 'Gedicht - Das große Meer Bonintu für General Shen', S. 8b-9a.

²¹ (Gouverneur Wang Yilian), 〈Ordination zur Triumphfigur〉 (Stellvertretender kaiserlicher Sekretär Luo Ming), ²² 〈Das Diagramm des verteidigenden Feindes〉 (Verfassungsbeauftragter Li Jun), ²³ 〈Liu

²⁴ Vorwort zu "Eine Ansicht des Lehrers", "Shou Yin Zhongcheng", "Ein Gemälde vom Aufstieg des Linghai-Meeres" und "Ein Gemälde vom Aufstieg des Minhai-Meeres", von Xiong Xinkai Zhongcheng

²⁶ Zusätzlich zu den Titeln der Gemälde, die unter die Ehrungen des Bürgerkriegs fallen, gibt es auch das Vorwort zum Gemälde des Linrong-Duells des Sieges (Deng Zhang, ²⁷ Provinz Henan) und das Gemälde des Großen

²⁸ und das "Diagramm zur Befriedung der Diebe durch Zhu Xian", ²⁹ das das Thema der Befriedung hervorhebt.

³⁰ Das Vorwort zu "A Winged Tribute to Xi Ping Tu" (von Chen Yongbin, dem Gouverneur von Yunnan) und "A Tribute to Wang Gong, the Secretary of State, for the Ping Ban Zao Kai Tu". Sie ist in der Zusammensetzung zu sehen ³¹

Das Malen von Kriegsgedenkbildern war nicht nur militärischen Generälen vorbehalten, sondern auch mittleren und höheren Zivilbeamten, die während der Ming-Dynastie für Grenzangelegenheiten und Militärverwaltung zuständig waren.

Der Grund für die relativ hohe Zahl an gelehrten Kriegskarten in der Literatur hängt mit der Art der Sammlung zusammen, die natürlich eher von einem Netzwerk von Eunuchen beschriftet wurde, aber auch andere Faktoren sind zu berücksichtigen. Erstens stellt sich die Frage nach der Verbreitung der Sammlung, denn der Status der Familie als soziale Schrift über viele Generationen hinweg gab ihr die Möglichkeit, nicht nur die Texte ihrer Vorfahren, sondern auch die Aufzeichnungen ihrer Vorfahren zu bewahren.

²¹[Ming] Wang Bangrui, Wang Xiangyi gong ji (Taipeh: National Library Collection, Longqing 5 [1571], Huguang jiaoyu wen)

(wie in der Frühjahrsausgabe), Bd. 9, "Vorwort zu den Triumphen", S. 23-26.

²²[Ming] Xu Xie, Shaohu zhi wenji (Die vier Schatzbücher, Band 80 der Gesammelten Werke, gedruckt in der Bibliothek von Tianjin unter der Inschrift von Su Yinglin im 36. Jahr des Ming Jiajing [1557]), Bd. 5, "Eine Ode an die Triumphfigur", S. 6a-7a.

²³[Ming] Zhang Han, Xi nang wormwood yu (四庫全書存目叢書, 四庫全書存目叢書, Gesammelte Werke, Bd. 101, basierend auf einer gestochenen Kopie von Ming Longqing 6 [1572] in der Zhongshan Universitätsbibliothek), Bd. 13, 出師御敵圖記, S. 9b-10a.

²⁴[Fan Qin, Tian Yi Ge ji (Continuing repair of the Si Ku Quan Shu), Band 1341 der Gesammelten Werke, Fotokopie des Ming-Wanli-Stichs in der Sammlung des Tian Yi Ge Museums, Ningbo, China, Band 22, "Vorwort zu Lius Beobachtung des Lehrers", S. 1a-3b.

²⁵[Ming] Huang Keh-wei, 吾野詩集 (Siku Quanshu Cunmu Jung Shu, Gesammelte Werke, Bd. 189, basierend auf einer Fotokopie eines Stichs von Huang Long'en in der Bibliothek der Fudan-Universität, Qing-Dynastie, Qianlong 25 [1760]), Bd. 3 "Titled Linghai Shengqing Tu Shou Yin Zhongcheng", S. 68a-b.

²⁶[Ming] Ding Qijuan, herausgegeben von [Ming] Ding Chizhi, The Collected Poems of Pingpu (Taipei: Fu Sian Library, Institute of History and Language, Academia Sinica)

Fotokopie aus der japanischen Kabinettsammlung, Chongzhen 14 [1641], 1991), Bd. 1, "Ein Bild von der Besteigung des Minhai-Sees durch den Gouverneursleutnant Xiong Xinkai", S. 28-29.

Kriegsbilder und Eunuchen-Kriegsbezogene Bilder: National Library Collection, herausgegeben von Shao Die 59
([Ming] He Mengchun, He Wenjian gong ji (Paiben: National Library Collection, herausgegeben von Shao Cheng, dem Gouverneur von Yongzhou im zweiten Jahr der Ming-Dynastie)

(Dinghai Tang Rizhao addendum), Bd. 10, "Vorwort zum Linrong Jushengtu", S. 31a-b.

²⁸[Zhang Jiayin, Jurai ji (四庫全書存目叢書), Beilage zu Band 51, basierend auf einer Fotokopie des Ming-Wanli-Stichs in der Bibliothek der Chinesischen Akademie der Wissenschaften, Band 36, "Vorwort zu Zheng Gongs Ruinen des Großsekretärs und Chefkonstruktors Fanxi", S. 1a-4a.

²⁹[Ming] Yang Yiqing, Shi Cong Wen Ji, in [Ming] Chen Zilong et al, eds, Ming Jing Shi Wen Zu, Continued

Sikuquanshu, Gesammelte Werke, Bände 1656-1662, Fotokopie aus dem Kupferstichbuch Ming Chongzhen Pingluotang, Band 118, "Zhu Xian, der den Dieb mit dem Schraubstock festhält", S. 17a-19b.

³⁰[Ming] Deng Yanyue, Xilou Quanji (四庫全書存目叢書, 集部第 173-174 冊, 據福建省圖書館藏明崇禎元年[1628]鄧慶刻本影印), Bd. 12, 'Vorwort zu Xiping Tu Yong', S. 6b-

8a.³¹ [Ming] Li Tang, Sumishan Wenji (四庫全書存目叢書, 集部第 44 冊, 據北京大學圖 (Fotokopie des Ming Jiaping-Stichs in der Shushukan-Sammlung), Bd. 5, "Pingban zhengkaitu (Pingban zhengkaitu als Geschenk für Situ Wang Gong)", S. 11a.

Es ist auch möglich, dass künftige Generationen andere Schreiber einladen, die Flasche zu beschriften, wodurch sich die Chance erhöht, dass sie aufgezeichnet wird. Beispiel

In der Hongzhi-Periode ist zum Beispiel die "Triumphfigur" von Luo Ming (1429-1489) "Das sechsvierzigste Jahr des Kreuzes, Jiaping Jiawu (1534)

Eine bestimmte Person (Xu Xi)³² begann, es von seinem Enkel Yuan Kai zu beobachten"; Chen Yongguang (1768-1835) in der Qing-Dynastie beobachtete sogar Qin Ying

(1743-1821), die Zinnober-Rollen für die Untersuchungen des achten Vorfahren, Herrn Shunfeng, und die Porträts von Ketu, die beide das Ergebnis mehrerer Generationen von

Es handelt sich um die Aufzeichnung einer Familiensammlung, die anschließend beschriftet wurde. Im Gegensatz dazu gibt es keine Aufzeichnungen über eine Familiensammlung von Kriegszeichnungen militärischer Generäle, die sich über mehrere Generationen erstreckt, und auch keine Erbstücke. Abgesehen von den Vorteilen der Bewahrung und Verbreitung scheint die Produktion von Bürgerkriegszeichnungen in einem vielfältigeren Kontext erfolgt zu sein. Obwohl der Sammelband nur wenige Informationen über den Produktionskontext von Kriegskarten militärischer Generäle enthält, deutet das seltene Beispiel der oben erwähnten "Kriegskarte von General Shao" darauf hin, dass sie vom Shogun Wang erstellt wurde.

Es ist sehr wahrscheinlich, dass Shao für das Gemälde verantwortlich war, da er für seine Arbeit gerügt wurde. Es ist auch möglich, dass Shao der führende Künstler war.

Es gibt Belege dafür, dass er selbst "wie ein gewöhnlicher Dieb für diejenigen, die gute Maler sind", aussah, aber weitere Informationen deuten darauf hin, dass er oft von seinen Untergebenen und seinen Leuten benutzt wurde³⁴

Außerdem gibt es eine Reihe von Werken, die von Militärs gesponsert werden. Die "Karte der Krieger von Zheng Gong" zum Beispiel ist das Werk von "Zhao Junmou vom Shanggu-Ministerium und Zhao Junmou vom Shanggu-Ministerium".

Der große General, Herr Ma Junmou, der Major, Herr Liu Junmou, der Selektor, Herr Liu Junmou und der stellvertretende General, Herr Dong Junmou.

Der "Liu, der den Aufbruch beobachtet" ist ein "posthumer Bericht" seines Untergebenen, General Ai Sheng³⁵

Der ehemalige Präsident der Armee, um ein Bild der Armee zu zeichnen"; Wang Yifengs "Triumphales Bild" ist auch "der oberste Soldat der Stadt, Wang Junchun, der ein Mitglied der Öffentlichkeit ist.³⁶

Es ist auch ein Zeichen dafür, dass das Militär oft den zivilen Beamten untergeordnet war. Es zeigt sich, dass militärische Generäle den zivilen Beamten untergeordnet waren und dass ihnen häufig Kriegsehrungen zuteil wurden.³⁷

Darüber hinaus werden diese Gemälde, die sich auf die persönlichen Kriegsehrungen ziviler Beamter beziehen, manchmal mit Geburtstagsfeiern kombiniert, wie im Fall des oben erwähnten

Besonders deutlich wird dies in den Produktionszusammenhängen der Gemälde "Shou Yin Zhongcheng" und "Zheng Gongs Krieger". Die Vielfalt der Produktionskontexte erklärt

das Vorherrschen von zivilen Beamten bei der Herstellung von Kriegskunst.

Obwohl die meisten der in der Anthologie enthaltenen Kriegszeichnungen verloren gegangen sind, ist die Sammlung des Nationalen Museums von China der Pingfan

³⁸

Die Schriftrolle ist ein Beispiel dafür, wie man die Kriegskarte eines Ming-Beamten verstehen kann. Dieser Band basiert auf dem Werk von Zhu Qi, mit einem Siegel des Künstlers, am Ende des Bandes.

³²

[Xu Xie, Shaohu zhi wenji (Gesammelte Schriften von Herrn Shaohu), Bd. 5, "Eine Ode an die triumphale Figur", S. 6a-b.

³³

[Qing] Chen Yongguang, Taiyi Zhou Shiji (Fortsetzung von Siqu Quanshu), Band 1493, nach Hubei Tu

(Fotokopie aus dem Xiaoyou-Tang-Stichbuch des vierten Jahres der Xianfeng-Ära [1854] in der Qing-Dynastie in der Shuyuan-Sammlung), Band 4, "Am neunzehnten Tag des zwölften Monats des Jahres c. yin verfasste Herr Xiaohyeun die Zinnoberrolle für den Geburtstag von Dongpo und bekam die Zinnoberrolle für die Prüfungen seines achten Vorfahren, Herrn Shunfeng, und das Gemälde des Porträts von Kaiyang am Abend des ersten Tages des Jahres dingban zu sehen", S. 3a-4a.

³⁴

[Ming] Yang Yiqing, Shi Cong Wen Ji (石淙文集), in [Ming] Chen Zilong et al, eds, Ming Jing Shi Wen Zu (Ming Jing Shi Wen Zu), vol. 118.

³⁵

〈朱憲副平賊圖記〉, S. 17a-19b.

³⁶[Fan Yan, Tian Yi Ge Jie (天一閣集), Bd. 22, "Vorwort zu Liu Beobachtung des Lehrers", S. 1a-3b.

³⁷[Wang Bangrui, Wang Xiangyi Gong ji (Sammlung von Wang Xiangyi), Bd. 9, "Vorwort zum Kaixuan Tu", S. 23-26.

³⁸Abgebildet in National Museum of China, Research Series on Cultural Relics in the Collections of the National Museum of China - Painting Volume - Historical Paintings, ed.

(1871-1964) und Qu Xuanying (1892-1968), deren Namen auf der Karte verzeichnet sind, werden auf das dritte Jahr der Wanli-Herrschaft (1575) datiert.

Die 18 Veranstaltungen in Taoshu, Gansu. Es stimmt, dass in dem Band "Liu Bo Xie, der Militärgouverneur von Guyuan" und "Shaanxi Chief Military Officer

39

Der Titel der Liste wie "Sun Guochens Militärherrschaft" lässt vermuten, dass es sich um den "Taoshu-Zwischenfall" handelt, der in der Geschichte der Ming-Dynastie beschrieben wird. Allerdings ist dieser Band

Es sind nicht die Beamten, deren Namen aufgeführt sind, sondern der Gouverneur von Shaanxi, Shi Maohua (? - 1584), dessen Name nicht auf der Liste steht, der aber am Anfang des Bandes bei der Zeremonie "Die Militärforte Guyuan schickt Truppen" und am Ende des Bandes bei der Zeremonie "Die Militärforte Guyuan belohnt Verdienste" sitzt. - (1584). Shi

40

Ab dem ersten Jahr der Wanli-Ära (1573) war Maohua für die militärischen Angelegenheiten der drei Seiten der Provinz Shaanxi zuständig und beaufsichtigte alle seine Untergebenen bei der Befriedung der westlichen Qiang in Taoshu.

Der Beamte in der roten Beamtenuniform, der zu Beginn und am Ende der beiden obigen Absätze vor den knienden Generälen sitzt, müsste er sein. Der Beamte, dessen Titel an erster Stelle erscheint, Liu Bo Xie, berichtet in seinem Sammelband He Ming Ji auch, dass er eine Reihe von drei "Ping Pan"-Bildern sponserte, eines für Shi Maohua, eines für Sun Guochen und eines für sich selbst.

Das Recht Pingfan Karte, Yunnan Yongchang Sheng Lu Xi Yan für Yu Blick dieses Bandes, wo drei. Der Sommer 1578 ist zu Ende

Sie wurde im Frühjahr 1579 fertiggestellt. Eine Kopie wurde an den Großsekretär Shi Gong in Absprache mit seinem Enkel Du Gu geschickt, der Rest wurde versteckt.

41

von. am ersten Tag des ersten Monats der Wanli-Periode (1583).

Die ersten, die in den Pingfan-Schriftrollen auftauchen, sind ebenfalls Liu Bo Xie und Sun Guochen, so dass es keinen anderen als Shi Maohua gibt, von dem man annimmt, dass er sie angeführt hat.

Die Hauptelemente der "Pingpan-Rolle", die an Shi Maohuas Kriegserungen erinnert - beginnend und endend mit dem zeremoniellen Start und der Belohnung seiner Truppen, dazwischen Darstellungen von militärischen Formationen und Schlachtszenen - finden sich auch in anderen Kriegszeichnungen wieder und gelten als umfassende Sammlung von Zeichnungen. Erstens waren Rituale das häufigste Thema in kriegsbezogenen Bildern vor der Ming-Dynastie, zum Beispiel in der "Schriftrolle der freien Zhou Zhou" von Li Gonglin (1049-1106) aus der nördlichen Song-Dynastie (Nationalpalast, Taipeh) und in den "Schriftrollen der freien Zhou Zhou" von

Eine Schriftrolle von Chen Hezhi aus der Khitan-Dynastie, die das Treffen der Allianz an der

Bianqiao-Brücke (Kaiserpalast, Peking) darstellt, ist eine Darstellung des Treffens und der Kapitulation der Allianz.

42

Die Kapitulationszeremonie wird auch in der Ming-Dynastie dargestellt. In der Ming-Dynastie wurde die Kapitulation auch in zeitgenössischen Kriegsbildern dargestellt, z. B. in den "Drei Provinzen, die die Grenze vorbereiten

Seiten 28-51.

³⁹

[Qing] Zhang Tingyu et al, herausgegeben von Zheng Tianting, Ming Shi (Beijing: Zhongguo Shuji, 1974), Bd. 330, (Col.)

Biografien - Xipan Zhu Wei - An Ding Wei - Aduan Wei - Qu Xian Wei - Chikin Mongol Wei - Shazhou Wei - Handong Wei Handong Zu Wei - Hameli || , S. 8546-8547.

⁴⁰

Das Institut für Historische und Linguistische Studien, Academia Sinica, Die wirklichen Aufzeichnungen des Kaisers Shenzong aus der Ming-Dynastie (Taipeh: Academia Sinica, Institut für Historische und Linguistische Studien)

(Institut, 1966), Bd. 17, Geng Yin, der neunte Monat des ersten Jahres der Wanli-Ära, S. 498.

⁴¹

(Ming) Liu Bo Xie, He Ming Ji (四庫未收書輯刊), Wu xi, Bd. 22, nach Ming Wanli 14 (1586)

Cheng Mao-shuns gestochene Kopie), Bd. 27, "Verschiedene Schriften - Nachschrift zu Pingfantu", S. 12b-13a.

⁴²Die erste ist im Nationalen Palastmuseum ausgestellt

Das Nationale Palastmuseum, herausgegeben vom Nationalen Palastmuseum, The Catalogue of Paintings and Calligraphy, Bd. 15 (Taipeh: Nationales Palastmuseum, 1989-), S. 289-294; Fujita Museum of Art, herausgegeben von Kaizuka Shigeki und anderen, Literati Paintings: Dong Yuan Ju Ran, Bd. 2 (Tokyo: Chuo Kyokusha, 1975), Abb. 66. -Yuan-Dynastie

43

Die Zeremonie der "Fuzing the Rebel Miao" und der "Fuzing the Rebel Miao" ist in der oben erwähnten Anthologie festgehalten.

Das "Diagramm eines Lehrers, der den Feind verteidigt" und die "Vorrede zu Lius Beobachtung des Exodus" könnten ebenfalls Szenen militärischer Aktionen enthalten, die denen in der "Pingfan-Bildrolle" ähneln, während das "Pingban-Zhankai-Bild für den Justizminister Wang Fu" oder die "Vorrede zum Triumphbild" möglicherweise auch zeremonielle Ereignisse wie die Belohnung von Verdiensten darstellen. Zweitens ist das Thema des Marschierens in der Ming-Kriegsmalerei stärker in den Vordergrund getreten. Das legendäre Gemälde aus der Jin-Dynastie "Yu Lounan" (Zhao Lounan)

44

Die Heiyi-Rolle (Nelson Gallery-Atkins Museum of Art) zeigt bereits einen General, der eine Kavallerieeinheit anführt.

Die große Armee in der 〈Pingpan-Rolle〉 ist auch in der Beschreibung von Zhou Ding zu sehen, der "ein guter Maler war und im Vorhang seines Auftraggebers Zuo Liangyu (1559-1645) versuchte, ein Bild seiner Truppen und Pferde, Fahnen und Banner, Banner und Trommeln, Steigbügelgewänder und Schilde, Fahrzeuge, Ochsen und Esel zu malen

45

Die Kapitelle sind sehr gut gemacht, mit mehr als zehn Fuß Papier, und sind mit bunten Dekorationen verziert, wie in den Aufzeichnungen zu sehen ist.

Auch in den bereits erwähnten literarischen Werken der Ming-Zeit, die in den "Bildern eines marschierenden Heeres" wiederholt abgebildet sind, dürften Szenen marschierender Truppen in voller Montur zu finden sein. Drittens nahm die Zahl der Schlachtszenen während der Ming-Dynastie allmählich zu. In der Schriftrolle aus der Jin-Dynastie mit dem Titel "Zhao Yu Lu Nan Ping Yi" hat der Qianlong-Kaiser die Passagen "Dieser Abschnitt zeigt, wie Zhao Yu auszieht, um die Horte der Dörfer zu erobern" und "Dieser Abschnitt zeigt, wie ein großer Hort durch Feuer zerschlagen wird", aber es gibt nur wenige konkrete Angriffs- oder Verteidigungsszenen. Die "Pingfan-Schriftrolle" stellt dagegen die Eroberung des Fan-Stammes dar.

Die Szene ist eine lebendige Darstellung des Kampfes der Ming-Soldaten gegen die "Banditen" in einem brennenden Haus. Ming-Dynastie

46

Es gibt viele Illustrationen der Hauptfiguren, die in den populären Romanen kämpfen, und die "Drei Provinzen der Vorbereitung der Grenze", die im Folgenden beschrieben werden

Malerei (Hongkong: The Commercial Press, 2005), Abb. 116, S. 232-241; Yu Hui, "An Examination of Chen He Zhi's Ben Qiao Hui Meng Meng Tu and the Role of Ethnography in the Identification of Ancient Paintings", *Journal of the Palace Museum*, 1997:1 (Beijing, 1997), S. 17-51.

⁴³ [Ming] Su Yu, 《三省備邊圖記》(Beijing Library 古籍珍本叢刊), Geographie, Geschichte, Nr. 22

Für eine Diskussion über die drei Provinzen, die die Grenze vorbereiten, siehe Abschnitt III dieses Artikels.

⁴⁴ Eine ähnliche Diskussion findet sich in Jiang Yihan, "Three Unknown Landscape Paintings of the Twelfth Century (above) and (below)", in *The Forbidden City*

Quarterly, 13:4, 14:1 (Taipei, 1979), S. 25-53, 45-57. Lawrence Sickman und Kwan-shut Wong, "Chao Yü's Pacification of the Barbarians South of Lü by a Sung Artist," in Wai-kam Ho und Sherman E. Lee, *Eight Dynasties of Chinese Painting: the Collections of the Nelson Gallery- Atkins Museum, Kansas City, und das Cleveland Museum of Art* (Cleveland, Ohio: Cleveland Museum of Art in Zusammenarbeit mit Indiana University Press, 1980), S. 37-41. Lin Lina, 'A Thousand Years of Silence, a New Exploration of the Song Painting of Zhao Lounan Pingyi', National Palace Heritage Monthly, 8:5 (Taipei, 1990), S. 10-27. Fu Hienian, 'A Journal of Ancient Chinese Paintings seen in the United States (below)', Cultural Heritage, 7 (Beijing, 1993), S. 73-80; später aufgenommen in Fu Hienian, 'Fu Hienian's Collection of Painting and Calligraphy Maxwell K. Hearn, "Painting and Calligraphy under the Mongols", in James C. J. Watt et al. *World of Khubilai Khan: Chinese Art in the Yuan Dynasty* (New York: The Metropolitan Museum of Art, 2010), S. 211-213.

⁴⁵

Liuanzhou zhi, zitiert in [Guangxu], Anhui tongzhi (Zhongguo zhi zhi huaqi huaqi, Bd. 3, Taipei: Huawen (Veröffentlicht nach einem Nachdruck des Qing Guangxuang 3 [1877], 1967), Bd. 263, 'Zeichen - Fangji', S. 22a.

⁴⁶Zum Beispiel in der "Yu Ming Tang-Kritik am Kaiser Ming Kai Wan Zhuan Wu Gong Ming Shi Ying Shi Martyrs", "Marschall Xus große Niederlage gegen Timur", "Yu Ming Tang

Sogar der Kampf gegen japanische Angreifer aus dem Flachland, gegen Angreifer aus den Bergen und vom Meer und gegen Angreifer aus der Flut, die eine Burg verteidigen, wird dargestellt, wobei je nach Schlachtfeld und Ziel unterschiedliche Kampfmuster zu sehen sind.

Im Großen und Ganzen bestehen die Pingfan-Schriftrollen jedoch zu etwa einem Fünftel aus Schlachtszenen und zu einem größeren Teil aus Zeremonien- und Marschszenen. Die Betonung der militärischen Erscheinung und des Zeremoniells sowie die begrenzten Schlachtszenen betonen nicht die Kraft der Eroberung und des Erfolgs, sondern vielmehr die geordneten militärischen Zeremonien und Rituale, die mit Shi Maohuas Praxis übereinstimmen, Zeremonien in offizieller Kleidung zu leiten, ohne in den Schlachtszenen Militärkleidung zu tragen. Dies steht im Einklang mit den "Drei Provinzen

Obwohl im "Diagramm der bereiten Seite" komplexe Kampfmuster entwickelt wurden, ist die Hauptfigur, die "Kaiserlichen Befehle zur Berichtigung des Kapitals

So-yu aus "Die militärische Ausrüstung von Qing, Xinwei und Xingquan" - nicht in militärischer Kleidung, sondern mit einer offiziellen Uniform und einem offiziellen Hut

Umgeben von Regenschirmen und Bannern gleicht das Bild eher einer Inspektion eines Schlachtfelds als einem Kommando über ein Schlachtfeld. Es stimmt zwar, dass Zivilbeamte in der Ming-Dynastie beliebt waren, aber der Schwerpunkt lag nicht auf ihren militärischen Fähigkeiten, sondern vielmehr auf ihren Handlungen, wie z. B. an der Spitze einer Armee zu stehen, eine Strategie zu planen oder sie für ihre Leistungen zu belohnen, im Rahmen des Images eines Zivilbeamten.

Die Anfangs- und Schlussseiten der Pingfan-Rolle zeigen nicht einmal Kriegsszenen, sondern die Mauern von Guyuan und die angrenzenden Gebäude. Diese Gebäude sind entweder mit dem Titel "Dongyue-Tempel" beschriftet, um ihre Anwesenheit hervorzuheben, oder mit Texten wie "Gouverneur Sarhan", "Wangjuku", "Schulhof" und "Huleijong" gekennzeichnet, bei denen es sich eindeutig nicht um die Eröffnungs- oder Schlussseiten handelt, die von einigen Schriftrollen überblendet werden, sondern um bewusst markierte Gebäude. Warum werden dann gerade diese Strukturen in einer Schriftrolle zum Gedenken an den Sieg von Shi Maohua über Taoshu dargestellt? Erstens war die Stadt Guyuan, die sowohl am Anfang als auch am Ende der Schriftrolle erscheint und als "eine Stadt an drei Seiten" bezeichnet wird, ursprünglich der Ort, an dem das Heer aufbrach, vor allem aber am Ende der Schriftrolle.

Der prächtige Umriss der Stadt erinnert daran, dass die Mauer von "Gouverneur Shi Maohua im dritten Jahr der Wanli-Ära (1575) gebaut wurde.

Die "Pingfan-Rolle" beleuchtet daher die gesamte Stadt Guyuan

Die Bedeutung der Stadt als wichtige Verteidigungsstadt hängt wahrscheinlich mit der Tatsache zusammen, dass Shi Maohua die Mauern mit Ziegeln verstärkte. Als Shi

Maohuas Errungenschaften in späteren lokalen Chroniken erwähnt wurden, sagte er: "Ich habe gezeigt, dass die Ziegelstadt gebaut wurde, der Jingzheng-Pavillon wurde gebaut, und das College im Süden der Stadt wurde als Lernfeld eingerichtet.

Die Menschen der Stadt konnten auch Nahrung schöpfen, indem sie eine warme Quelle nördlich der Stadt in den Qing Shui-Fluss leiteten. Die Bürger des Landes lobten die Tugendhaftigkeit der Stadt.

⁴⁹

Der erste Punkt auf der Liste ist "Zhaoxiao Ziegelstadt", die die Pracht der "Pingfan-Bildrolle" zeigt.

Die Legende der berühmten Märtyrer der kaiserlichen Ming-Dynastie (Taipeh: Nationalbibliothek, veröffentlicht im ersten Jahr der Ming-Dynastie [1628]), Bd.

1, "Marschall Xu besiegt Timur", S. 4b-5a.

⁴⁷[Su Yu, Die Vorbereitung der Grenze durch die drei Provinzen, (Vorwort), S. 8a.

⁴⁸[Xuanton] Gu Yuan Zhou Zhi (Taipeh: Chengwen Publishing House, Fotokopie aus dem ersten Jahr von Xuanton [1909], 1970), Bd. 2.

〈地輿志-疆域-城池〉, S. 6b.

⁴⁹[Xuanton] Guyuan zhi (固原州志), Bd. 2, 'Geji zhi (地輿志-疆域-城池)', S. 55b-56a.

Der Panoramablick auf die Stadtmauern von Guyuan sollte auch dazu dienen, die herausragenden Denkmäler von Shi Maohua hervorzuheben. Es ist bemerkenswert, dass der erste Teil des Bandes auf

Dongyue-Tempel auf dem Gipfel⁵⁰ Der Schulhof befindet⁵¹ und in Hou Lok Ting im Süden⁵²
des Dongyue-Bergs in den sich im südöstlichen Teil der Stadt, beide
östlichen Vororten von Guyuan. der Stadt.

Die "Pingfan-Bildrolle" zeigt die Stadt Guyuan von Südosten aus, vielleicht nicht unabhängig von einer anderen Errungenschaft Shi Maohuas an der Stadtmauer, der Zhaowei-Terrasse, "die vom Ming-Gouverneur Shi Gong Maohua im südöstlichen Teil der Stadt errichtet wurde". Sie wurde von dem Ming-Gouverneur Shi Gong Maohua erbaut.

Ich frage mich, ob der Ziegelstein derselbe ist wie der, der auf der Karte mit "Three Bounded Towns" markiert ist.⁵³

Wo? Auf dem Gemälde ist eine hohe Plattform neben dem Schulhof im Südosten der Stadt Guyuan mit "Wangjunlou" gekennzeichnet, was an das Wangjun-Gebäude erinnert.

Die Rolle des Leuchtturms. Auf jeden Fall zeigt die "Pingfan-Rolle" nicht nur den Ort, an dem die Armee gestartet ist, sondern auch die Stadt Guyuan.⁵⁴

Es ist auch ein Hinweis auf die politischen Erfolge von Shi Maohua in dieser wichtigen Grenzstadt. Der Tung Ngok-Tempel und Hou Le Ting hingegen

Sie wurde nicht von Shi Maohua erbaut, sondern von seinen Vorgängern, die sowohl militärisch als auch politisch erfolgreich waren. Der Dongyue-Tempel wurde von Jiajing gebaut.

Das 27. Jahr (1548) des Gouverneurs Wang Yili (1486-1553) durch die Reparatur erstellt, auf der "East Mountain Temple Induktion Denkmal, nach⁵⁵

Das Denkmal wurde im 28. Jahr der Ming-Dynastie (1549) veröffentlicht und von Wang Gong, dem leitenden Baumeister, und Ni Gong Yunhong, dem Gouverneur, auf dem Berg Dongyue errichtet. Die

Es ist ein kurzer Bericht über die Ereignisse, die sich ereigneten, als die Götter ihn beschützten, als er seine Truppen über die Grenze brachte. Und Wang Yi Flagge "blieb ruhig und ungestört für fünf Jahre. Die erste⁵⁶

Der Erfolg der Krieger belief sich auf mehr als 600 Ränge, und mehr als 30 Meilen des Wazawariang in der Grenze, mit mehr als 3.400 Menschen gesammelt und in Jiayuguan platziert

Es ist in der bereits erwähnten Sammlung von Ming-Texten als "Triumphbild" verzeichnet. Letztere wird auf das elfte Jahr der Jiajing-Herrschaft (1532) datiert.⁵⁷

Erbaut vom Amtsinhaber Tang Long (1477-1546), eröffnete Gong Yu drei Meilen südlich der Präfektur einen Fischteich und baute den Hou Le Ting, um den Zugang zum

Er ist berühmt für seine "fließenden Quellen". Im 13. Jahr der Jiajing-Herrschaft (1534) brach Tang Long die Invasion in Gansu ab und zog in Anhui ein.⁵⁸

Die "verdienstvollste Leistung" Er stellte auch die "Vierzehn Dinge zur Linderung der⁵⁹ Man kann sagen, dass sie⁶⁰
von mehr als vierhundert Dürre, sowohl zur Linderung als auch zur mit Shi Maohua
Klassen". Verteidigung" vor. gleichzusetzen ist.

⁵¹[Xuantong] Gu Yuan Zhou Zhi (固原州志), Band 1, "Abbildungen", S. 41a.

⁵²[Gu Yuan Zhou Zhi (固原州志), Bd. 8, "Yi Wen Zhi - Ji", S. 56a.

⁵³[Xuantong] Guyuan zhi (固原州志), Bd. 2, 'Geji zhi (地輿志-疆域-城池)', S. 21b-22a.

⁵⁴Einem Verzeichnis aus der späten Qing-Dynastie zufolge befindet sich die Große Schule am südöstlichen Stadtrand, unterhalb des Tai-Bai-Bergs. Das Gebiet ist sehr groß und von klarem Wasser umgeben.

Der Fluss plätschert wie ein Gürtel. Das Lagertor steht, in dessen Mitte eine fünfsäulige Halle für die Vorführung von Waffen und ein Gebäude zum Lesen und Schießen, das Hochhaus genannt wird, gebaut ist". Das Gebäude heißt Gaojun. [Xuantong] Gu Yuan Zhou Zhi, Bd. 1, (Bildband), S. 41a.⁵⁵ [Xuantong] Gu Yuan Zhou Zhi, Bd. 1, (Bildband), S. 42a.

⁵⁶[Xuantong] Gu Yuan Zhou Zhi (固原州志), Bd. 10, 'Yi Wen Zhi (藝文志-碑類)', S. 14b.

⁵⁷[Gu Yuan Zhou Zhi (Beijing Library, Ming Wanli 44 [1616]), Bd. 1, "Offizielles Lehrersystem".

Seite 36.

⁵⁸[Xuantong] Guyuan zhi (固原州志), Bd. 2, 'Geji zhi (地輿志-疆域-城池)', S. 52b-53a.

⁵⁹[Wanli] Gu Yuan Zhou Zhi (固原州志), Band 1, "Offizielles Lehrersystem", S. 35.

⁶⁰[Xuantong] Guyuan zhi (固原州志), Bd. 2, 'Geji zhi (地輿志-疆域-城池)', S. 52b-53a.

Die Errungenschaft des Aufbaus von Taozhou ist vergleichbar mit den zivilen und militärischen Eunuchen, die "die warme Quelle nördlich der Stadt in den Fluss Qing Shui öffneten, um den Menschen zu helfen, Nahrung zu schöpfen". Es ist nicht überraschend, dass die "Ping

Die "Fantu-Schrittrolle" ist mit einem Zitat von Fan Zhongyan (989-1052) versehen, der auch ein literarisches und kämpferisches Image hat: "Nach

Ein Pavillon, benannt nach der "Freude der Welt".⁶¹

Aus der "Pingfan-Rolle" geht hervor, dass die Kriegskarten zum Gedenken an zivile Beamte zwar Kriegsszenen enthalten, aber nicht ihre militärischen Leistungen hervorheben; militärisches Auftreten und Zeremonien nehmen mehr Raum ein, und sie heben sogar bewusst die mit ihnen verbundenen Eunuchen hervor, was zeigt, dass die Kriegsehrungen der zivilen Beamten untrennbar mit ihren politischen Leistungen verbunden waren. Die Kriegskarten wurden zwar zum Gedenken an die Gouverneure oder Statthalter angefertigt, die die Aufstände niedergeschlagen hatten, aber sie waren auch Teil der persönlichen Leistungen der Beamten. Im folgenden Abschnitt werden die Beziehungen zwischen den so genannten Eunuchen-Karten der Ming-Dynastie und den Kriegskarten sowie verwandte Themen behandelt.

Eunuchen und die visuelle Kultur des Beamtenkreises

Kriegskarten von Ming-Beamten tauchen nicht nur unabhängig voneinander auf, sondern sind auch in dem zu finden, was heute in Gelehrtenkreisen als Eunuchen-Karten bekannt ist. Im erhaltenen Album von Wang Qiong (in der Sammlung des Chinesischen Nationalmuseums) zeigt die 16. Tafel (Jingli Sanguan)

Wang Qiong (1450-1532) führt seine Truppen auf einem Feldzug an, in Liang Menglongs Album der Hundert Zeitalter der Eminenz (in der Sammlung des Capital Museum of China)

Die Seiten "Drei Banner und drei Grenzen" und "Die Verteidigung der Gelben Saga" könnten ebenfalls mit den militärischen Angelegenheiten von Liang Menglong (1527-1602) an der Grenze zusammenhängen.

Verwandt. Es gibt auch eine Reihe von Beispielen, in denen Kriegsauszeichnungen in die Kartierung von Persönlichkeiten aufgenommen wurden, wie z. B. "A Tribute to Xu Dafu's Twelve Pieces of Footwear

Es gibt auch Bilder des "Klagenden" und des "Jinghai Yanggo" oder das "Porträt des Ming-Kaisers Fan Wenzhong und seiner Eunuchen".⁶⁴

Es zeigt auch die Erfolge von Fan Jingwen (1587-1644), wie den "Erfolg bei der Rettung von Lu", den "Schutz der Lings durch den Yu Shi" und die "Rettung von Chu vor den Invasoren".⁶⁵

Es zeigt sich, dass die Kriegsverdienste als Teil des Verdienstes eines Beamten auch ein Thema sind, das auf den sogenannten Eunuchen-Denkmalern erscheint. In den Aufzeichnungen der

⁶¹Dank an Li Zhuoying, der uns an die Verbindung zwischen Hou Le Ting und Fan Zhongyans literarischen und kämpferischen Bildern erinnert hat.

⁶²Abgebildet in National Museum of China, Research Series on Cultural Relics in the Collections of the National Museum of China - Painting Volume - Historical Paintings, ed.
Seite 21.

⁶³Obwohl dieser Band den Titel "Das Hundertste Jahrhundert der Gnade" trägt, ist weniger als ein Drittel davon erhalten. Für einige der Tafeln siehe Ancient Chinese Paintings and Calligraphy
The Ancient Chinese Paintings and Calligraphy Catalogue, herausgegeben von der
Kustodieabteilung (Beijing: Heritage Press, 1986). Dank der Unterstützung von Frau Wu Junling,
Direktorin der Kustodieabteilung des Capital Museum of China, konnte ich den gesamten Band
einsehen.

⁶⁴[Ming] Luo Tu-yu, Tanran zhai zhuan zhuan (Taipeh: Nationalbibliothek, Ming-Dynastie [1637])
(in dieser Ausgabe), Bd. 1, "Ein geflügelter Tribut an Xu Dafu, Zwölf Figuren", S. 34a-37b.

⁶⁵[Huang Pengnian, Tao Lou wen zhi (Die fortlaufende Reparatur der vier Schatzbücher, Bd.
1552-1553, basierend auf einer Fotokopie eines Stichs von Zhang Yu und anderen in der
Bibliothek der Fudan-Universität), Bd. 11, S. 2a-8b, mit einem Porträt des Ming-Kaisers Fan
Wenzhong und einem Bild seiner Eunuchen.

Kriegsbezogene Darstellungen, wie die der unabhängigen Bürgerkriegsehrungen, betonen nicht die militärische Gewalt. Die wenigen erhaltenen Gemälde stellen keine Schlachtszenen dar, sondern vielmehr Eroberungen (z. B. Wang Qiongs "Die drei Pässe" und Liang Menglongs "Drei Banner") und Zeremonien (z. B. Liang Menglongs "Die Verteidigung von Huang Saga"), von denen

Die Protagonisten erscheinen auch eher in offizieller als in militärischer Kleidung, was wohl dasselbe ist wie in dem separaten Bild "Civilian War Honours".

⁶⁶ Dies steht im Einklang mit der Arbeit der Ming-Dynastie. Es ist daher wichtig, das Aufkommen von Bürgerkriegskarten in der Ming-Dynastie in Verbindung mit Eunuchen-Karten zu betrachten.

Die wissenschaftliche Debatte über die so genannten Eunuchen-Denkmäler hat gerade erst begonnen, wie Yang Lili anhand der Eunuchen von Xu Xianqing aus der kaiserlichen Sammlung in Peking gezeigt hat.

In der Einleitung zu den "Denkmälern" heißt es, dass es sich bei den Porträts in der Sammlung um "eine Reihe von Porträts einer bestimmten Person mit chronologischem Charakter handelt, darunter Eunuchen, Verwandte, Familienfeiern, Ahnenverehrung, Vergnügen, Freude, Krankheit usw.".

⁶⁷ Die Karte der Denkmäler. Auch wenn nicht alle von ihnen mit offiziellen Positionen verbunden sind, waren die Protagonisten alle Beamte.

Das Hauptaugenmerk liegt nach wie vor auf der offiziellen Karriere, wobei der Teil des Gemäldes, der heute als Privatleben betrachtet wird, Teil der offiziellen Erfahrung der Ming ist, wie weiter unten erläutert wird, und daher wird der Titel hier weiterhin verwendet. Dennoch ist diese Art der Malerei in der Ming-Ära immer noch am weitesten verbreitet.

Es gibt keine einheitliche Bezeichnung für die Epoche, und die meisten von ihnen sind direkt nach Pronomen der ~~Eunuchen~~ ⁶⁸ benannt, wie z. B. "Lebenslauf", "Eunuch" und "Eunuch".

⁶⁹ ⁷⁰ ⁷¹ Es gibt sogar einen "Katalog der Geschichte von Herrn Wang Yangming".

⁶⁶Nur eine der beiden Schriftrollen in der Sammlung des Kaiserpalastes in Peking zeigt Zhang Han in militärischer Kleidung, eine davon mit der Inschrift "Yu

Dies ist eine Besonderheit, die durch die Tatsache unterstrichen wird, dass Zhang Han auf allen anderen Bildern in der offiziellen Uniform eines Zivilbeamten abgebildet ist, was darauf hindeutet, dass das Auftreten eines Zivilbeamten in militärischer Kleidung eine Ausnahme sein sollte. Für einige der Tafeln siehe Yang Xin (Hrsg.), *The Complete Collection of Cultural Treasures in the Palace Museum, 8: Portraits of the Ming and Qing Dynasties* (Hongkong: Commercial Press, 2008), S. 24-31. Darüber hinaus ähneln die Auftraggeber der Eunuchen-Bilder denen der Kriegsherold-Bilder insofern, als sie manchmal nicht nur von ihnen selbst, sondern auch von Ministern oder Untergebenen präsentiert werden, wie im Fall des Bildes "All the great officials of the county and town summoned to paint a history of the king's appearance for the springtime in Qionglin". Das Bild ist ähnlich wie sein eigenes. [Ming] Zhou Ying, *Cuiqu Juxian* (文淵閣四庫全書, Bd. 1254), Bd. 1, 'Vorwort zu Qionglin Chunyi Tu', S. 4b-5b.

⁶⁷Yang Lili, "Die Arbeitsgeschichte eines Hanlin-Beamten der Ming-Dynastie: eine kurze Analyse der Ikonographie der Eunuchen von Xu Xianqing", Palastmuseum

Für eine Diskussion dieser Figur siehe Zhu Hong, "A Study of Xu Xianqing's Eunuchs", Journal of the Palace Museum, 154 (Beijing, 2011), S. 47-80.

⁶⁸Siehe z. B. [Ming] Bian Gong, Hua Quan Ji (Wen Yuan Ge Si Ku Quan Shu, Bd. 1264), Bd. 9, 'Wen Ji - Yun Heng Bi Bi Bi Vorwort', S. 8a-9a; [Ming] Liu Chun, Dong Chuan Liu Wen Jian Gong Ji (Shu Xiu Si Ku Quan Shu, Ji Part, Bd. 1332, basierend auf der Pekinger Bibliothekssammlung des Ming Jia Jing XXXIII [1554]), Bd. 7, 'Du Xian Wang Gong Bi Vorwort', S. 2a-3a; 'Puzhou Ji Er Ben', geschrieben von Ming Chen Wan, S. 2a-3a. Liu Qizongs gestochenes Exemplar), Bd. 7, "Vorwort zur Biografie von Du Xian Wang Gong", S. 2a-3a; "Zwei Exemplare der Puzhou-Sammlung",, verfasst von Chen Wan von Ming,, "Vorwort zur Biografie von Yang Nanhai", in [Qing] Yao Kanyuan, "Vier Arten verbotener Bücher der Qing-Dynastie" (The Four Treasury Books, Band 921 der Geschichtsabteilung, fotokopiert aus der dritten Sammlung der Qing Qing Guangxu Jinshai Collection in der Bibliothek des Shanghai Dictionary Publishing House), 'A Catalogue of Destroyed Books', S. 20b. Außerdem, eingeschrieben von Tang Pringyan in der späten Qing-Dynastie, 'Sun Fengxi's Biographical Sketch of Yunshan', ich frage mich, ob dies auf Suns 'Biographical Sketch of Yunshan' basiert, oder ob es eine andere Quelle gibt. [Qing] Ge Ji Eddie, Ai Ri Yin Lu Shu Shu Chuan Lu (Fortgesetzte Reparatur der Vier Schatzbücher, Bd. 1088, basierend auf einer gestochenen Kopie von Ge im zweiten Jahr der Qing-Dynastie), Bd. 8, "Das Vermächtnis eines ehemaligen Philosophen in seiner Heimatstadt", S. 1a.

⁶⁹Zum Beispiel für das Gedicht "A poem on the history of the eunuch", siehe [Ming] Qiu Jiu, Qiong Tai Hui Manuscript (Zhong Shu Jizhi San Zu), Literatur

(Bände 38-39, basierend auf einer Fotokopie des Qiu Wenzhuang Gong jianshu), Band 10, "Vorwort zu einem Gedicht über die Biographie eines Eunuchen", S. 30b-32a.

[Ming] Luotuyu, Tanran zhai zhuan zhuan, Bd. 1, 'Zwölf Bilder der Skizze von Xu Dafu', S. 34a-37b.

⁷⁵

[Liu Bo Xie, He Ming Ji (鶴鳴集), Bd. 13, "Sieben-Zeichen-Verschiedene Körper - Ein Buch der vier Schönheiten des Gutsbesitzers Liu von Jiangling", S. 9a-10b.

⁷⁶[Wu Xuanying, A Collection of Poems by Woodcutters from Yandang Mountain (Taipeh: National Palace Museum, basierend auf der Sammlung der Beijing Library, Ming Jiajing 35)

Diese Art von Eunuchenbild unterscheidet sich stark von der Art und Weise, in der die Qing-Dynastie, z. B. Zhang Baos (1763-1832) Panchatou oder Linqings (1791-1846) Hongxue Yinyuantuji, hauptsächlich die Szenerie der Reisen des Eunuchen darstellen. (Qing) Zhang Bao, Panchatou (Beijing: Beijing Ancient Books Publishing House, 1988). Fan Baiding, "A Study of the Formation of Hongxue Yinyuantuji", Neue Kunst, 29 (Beijing, 2008), S.

Es gibt jedoch auch Beispiele aus der Qing-Dynastie, wie die erste Tafel von Aqduns Gesandtem, die ein Porträt von ihm zeigt, das auf ein Leck wartet, wie unten beschrieben, sowie eine Darstellung seines Gesandten in Korea. Für eine illustrierte Version siehe Aktun, herausgegeben von Huang Youfu und Qian Heshu, The Envoys' Map (Shenyang: Liaoning Nation Press, 1999).

(1824-1890) "Die Porträts von Fan Wenzhong und seinen Eunuchen" in Tao Lou Wenzhi, Lu Xinyuan

(1838-1894), und das Rangliken Yixue Zhongyi (Aufzeichnungen des Rangli-Pavillons) enthält einen Eintrag für "Eine Schriftrolle der Eunuchen des Herzogs Zhang Gong Yi". Es scheint, dass die Ming-Dynastie

Erst in der Qing-Dynastie wurden die verschiedenen Bezeichnungen allmählich vereinheitlicht, und die gelegentliche Erwähnung von Eunuchen in Malereiaufzeichnungen tauchte schließlich auf. Obwohl sie nicht mehr nur in Anthologien zu finden sind, ist die Häufigkeit des Auftretens in Malereischallplatten gering geblieben. Selbst moderne Kataloge enthalten nur eine begrenzte Anzahl von Tafeln, und die folgende Erörterung von Eunuchen-Denkmalen steht erst am Anfang.

Soweit wir sehen können, ähneln die Hauptfiguren der Eunuchenbilder denen der Kriegsehrenbilder insofern, als es sich zumeist um mittlere bis hohe Beamte der Jinshi-Schule handelt, und so haben auch die Ereignisse, die in diesen Bildern dargestellt werden, viele Gemeinsamkeiten. Die bekanntesten sind das Bankett beim Luminous Banquet und das Qionglin Banquet, um den Eintritt in die kaiserlichen Prüfungen zu feiern, und das Bankett am Goldenen Tor, um die Ankunft des Kaisers zu erwarten. Ersteres ist ein wichtiges Verfahren zur Erlangung des Beamtenrangs, letzteres ist ein Symbol für den Beamtenstatus.

"Im Liang Menglongs Album der hundert Jahre von Gnade und Ruhm gibt es auch Hirschgesang und Festmahl und Gnade und Ruhm."

Das "Glorreiche Bankett" und die "Vier Bilder des kaiserlichen Gesandten" enthalten auch "Rückkehr zum Bankett" und "Warten auf das Leck", und die bereits erwähnten "Verschiedenen Themen über die Eunuchen" sind

Das "Tang Dashen Fu" enthält auch die Sätze "Der Hirsch und die Schwalben", "Die trunkene Rückkehr nach Qionglin" und "Das goldene Tor, das auf das Leck wartet". Nach ihrer Beamtenlaufbahn hatten die meisten dieser mittleren und höheren Beamten Erfahrung in der Vertretung des kaiserlichen Hofes auf Missionen, weshalb sie auf Reisen wie der "Mission nach Jingyang" (Das Album des hundertsten Jahrhunderts von Liang Menglongs Gnade und Ruhm), der "Rikschareise" (Die vier Bilder des kaiserlichen Gesandten) und der "Fenglu-Reise" (Das Album der Werke von Wang Qiong) zu sehen sind. Im Falle der Militärgouverneure an der Grenze gibt es, wie bereits erwähnt, Zeichnungen von Kriegsehrenungen.

Zusätzlich zu den unmittelbar mit der Laufbahn des Beamten zusammenhängenden Angaben enthält die Eunuchen-Karte häufig folgende Angaben
Es handelt sich um eine Sammlung von Ereignissen, die außerhalb der offiziellen Pflichten des Künstlers und nach seinem Ausscheiden aus dem Amt stattfanden. Sei es in der Freizeit, wie in den "Verschiedenen Themen für den Großen Ratgeber von Tang".

In "Das verschluckte Haus" und "Die Freizeit des Publikums" und in seinem Rückzug in seine Heimatstadt, wie in "Die glorreiche Rückkehr von Zili" (Wang Qions Album).

Nach dem Eintritt in den Ruhestand ist das Leben des Beamten, wie z. B. die "Rückkehr ins Feld und die Unterweisung des Enkels" in "Eine Hommage an Xu Dafus Zwölf Bilder", und der Status des Beamten

77

[Qing] Huang Pengnian, Taolou wennian, Bd. 11, S. 2a-8b, mit dem Titel "Gemälde des Ming-Kaisers Fan Wenzhong und ein Bild seiner Eunuchen".

⁷⁸[Qing] Lu Xinyuan, 穰梨館過眼錄 (Fortgesetzte Revision des Siku Quanshu, Ziji 1087, auf der Grundlage einer Fotokopie eines Buches, das von der Familie von Wuxing Lu im siebzehnten Jahr von Qing Guangxu (1891) gestochen wurde), Bd. 22, 張恭懿公宦蹟圖卷, S. 12a-21b.⁷⁹

[Ming] Li Lian, Sonzhu Wenji (Siku Quanshu Cunmu jianshu, Jiji 70-71, auf der Grundlage eines Buches der Universität Hangzhou)

(Fotokopie aus dem Ming-Jiajing-Stichbuch in der Bibliothek), Band 14, "Antikes Gedicht mit sieben Schriftzeichen III - Inschrift für die vier Botschafter der Reserve", S. 12b-13b.

⁸⁰Für eine Untersuchung des Xuanzong-Diagramms siehe Cheng-hua Wang, "Material Culture and Emperorhip: The Shaping of Imperial Roles at the Court of Xuanzong (r. 1426-35), ("Ph.D. diss. New Haven: Yale University, 1998), S. 216-221; Hui-chi Lo, "Political Advancement and Religious Transendence: The Yongzheng Emperor (1678-1735) Deployment of Portraiture," (Dissertation), S. 216-221; Hui-chi Lo, "Political Advancement and Religious Transendence: The Yongzheng Emperor's (1678-1735) Deployment of Portraiture," (Stanford: Stanford University, 2009). Stanford: Stanford University, 2009), S. 5-21.

81

Sie bleibt untrennbar. Der Ruhm des Beamtentums geht sogar auf die Eltern zurück, und die verschiedenen Stufen, die auf der Karte der Eunuchen dargestellt sind, sind nicht

Das Gemälde ist außerdem mit dem Bild beider Elternteile beschriftet. Zum

Beispiel: "Beide Eltern waren beim ersten Mal im Südpalast gesund" ("Vier

Denkmäler im Palast Ding'an"), "Auf dem Weg zu Verwandten in Zhazha" ("Porträt und

Denkmäler der Eunuchen aus der Ming-Dynastie"), "Das überlagerte Siegel der Langlebigkeit" ("Die

vier Schönheiten des kaiserlichen Dieners Liu von Jiangling") und "Die

Schöne und die

Schöne".

82

Die Long Zhan En (Xu Xianqings Eunuchen-Karte). Die Karte der Eunuchen umfasst mehr als nur die Handlungen der Beamenschaft.

Es werden sowohl öffentliche als auch private Werke berücksichtigt, sofern sie mit dem beruflichen Fortkommen des Eunuchen in Zusammenhang stehen. Aus diesem Grund sind

einige der Eunuchen aus der Zeit vor den Prüfungen abgebildet, z. B. "Die studierenden Brüder"

(mit der Inschrift "Vier Denkmäler von Gong Ding'an") und "Der Tempel der Clans" (mit der

Inschrift "Zwölf Bilder von Xu Dafu").

Der Tod der "Beamten" (Wang Qiong's Album of Events).

So wie die Ming-Beamten sowohl allein als auch in den Eunuchen-Bildern dargestellt

werden, so werden auch die oben erwähnten Eunuchen-Bilder immer wieder abgebildet

und oft isoliert produziert. Obwohl nur eine Handvoll Werke des Hirschfestes, des

Qionglin-Festes und des Wartens auf das Leck in der Ming-Sammlung überliefert

sind, gibt es zahlreiche Aufzeichnungen darüber. Anders ausgedrückt: Die obige

Zusammenfassung gemeinsamer Elemente ist nicht umfassend, da nicht viele

Aufzeichnungen von Eunuchen-Denkmalern detaillierte Einträge enthalten, und es ist

möglich, von den in der Ming-Sammlung häufig vorkommenden Gegenständen

auszugehen, um andere wichtige Themen in der Darstellung des offiziellen Lebens zu

ergänzen. Die oben erwähnten Themen Mission und Tournee unterscheiden sich auch

von denen des Grenzgebiets, wie z. B. "Tizang

Karte der Grenzen von
Okuang Sikou.

83
Seitenkarte
speichen > .

85
Der Name wird auch in Verbindung mit Guanfeng
verwendet, wie im "Vorwort zum Bild des Windes auf
dem Pferd" und "Vorwort zum Bild des Windes auf dem
Pferd".

86

Das Gemälde ist mit dem Titel "Ein Gemälde des Abgesandten, der den Wind beobachtet" beschriftet. Im Vorwort des Gemäldes heißt es, es sei eine "Aufzeichnung der öffentlichen

87

Es ist möglich, dass neben der Darstellung der Prozessionen von Beamten auf Dienstreise auch besondere Leistungen in der "politischen Yiya" zu sehen sind.

81

[Luotuyu, Tanran zhai zhuan zhuan (Der Tanyan Zhai Cunfu), Bd. 1, "Gedicht - Eine geflügelte Hommage an Xu Dafus Zwölf Figuren", S. 34a-37b.

82

King "Vorwort zum Bild des Königs von Yunheng" heißt es: "Es gibt vierundzwanzig Gegenstände, die aufgezeichnet werden können , von denen sechs zu Verwandten und einer zu Lehrern gehören. Es gibt sieben von zehn Menschen, die dem König gehören, aber er teilt sie nicht. Siehe [Ming] Bian Gong, "Das Vorwort zu Yunhengs Biografie", Huaquanji, Bd. 9, "Wenji", S. 8a-9a.

⁸³[Xu Chengming, Die Poesie des Herrn Longshi (Taipeh: Sammlung der Nationalbibliothek, Ming-Dynastie, Wanli 3, Liaocheng, Zhicheng)

(Ben), Bd. 1, eingetragen in Zangwugang Sikou jianbian, S. 9-10.

⁸⁴[Ming] Zhou Lun, Zhen Weng Jingshu (四庫全書存目叢書), Bd. 51, basierend auf einer Fotokopie einer gestochenen Kopie von Zhou Fengqi in der Suzhou-Bibliothek, Ming Jiajing XXXVII [1558], Bd. 7, S. 7a.

⁸⁵Für eine Diskussion des Themas siehe [Ming] Mu Ang, Su xuan ji (Fortsetzung in Si Ku Quan) Shu (書, Gesammelte Werke, Bd. 1329, Nachdruck aus den Ming-Inschriften in der Nanjing-Bibliothek), Bd. 11, "Vorwort zum Bild des aufsteigenden Pferdes und des Windes", S. 11b-12b.

⁸⁶[Ming] Xue Xuan, He Fen Shi Ji (四庫全書存目叢書, Siku Quanshu Cunmu), Bd. 5, "Ein Gedicht in sieben Reimen - Unter dem Titel Enxian Xingtai Ping Feng, das den Boten malt, der den Wind beobachtet", S. 31a.

⁸⁷[Mo Ruzhong, Chonglanguan jizhi (四庫全書存目叢書), Bd. 104-105, gedruckt nach einer gestochenen Kopie von Feng Dazhu Dong Qichang usw., in der Sammlung des Literaturforschungsinstituts der Chinesischen Akademie der Sozialwissenschaften, Ming Wanli 14 [1586], Bd. 18, 'Verschiedenes

88

Die Darstellung des Künstlers ähnelt derjenigen von Es ist auch auf die gleiche Weise dargestellt wie das Gemälde "Die tugendhafte Regierung des kaiserlichen Gesandten in den acht Ministerien" oder das Gemälde "Ein Geschenk des Kalbes".

89

90

Die Thematik des "Fanbeauftragten" ist ähnlich. Ähnliche Beispiele sind "Die Rückkehr des kaiserlichen Palastes" und "Der Abschied von Shaosi

91

Außerdem gibt es ein Gedicht mit dem Titel "Vorwort zu einem Gedicht über die Rückkehr des Herzogs von Zhang in den Norden" **u n d e i n** Gedicht mit dem Titel "Die Herrlichkeit des Himmelsgesichts" (Fu

92

93

94

Themen wie "Die Gebrüder Yecheon betreten den Hof", "Der Vater und der Sohn von Xu Li-bei vor dem Himmel" und "Eine Ode an das Gesicht der Gnade"; sogar

95

Es gibt auch Beispiele für die Verwendung von Danksagungen an den Kaiser, um die eigene offizielle Erfahrung zusammenzufassen, wie z. B. die "Vorrede zum großen Treffen" und das "große Treffen der vier Dynastien".

96

Die Geschichte des Lebens eines Mannes, seiner Familie und seines Lebens. z. B. "Inscription auf Yang
Neben seinen persönlichen Leistungen ist er auch ein Mann, der seine Eltern vermisst, weil er von ihnen getrennt ist.

98

99

Die "Auswahl der Familienschriftrolle von Xian Run" und "Die Familienschriftrolle der Beamten".

Oder, wenn es sich um einen Beamten handelt, eine Feier der Anwesenheit der Eltern oder der Langlebigkeit.

Ein geflügeltes Buch des Windes, S. 4a-5b.

⁸⁸[Ming] Yunwen, Zhongwei zhi (Gesammelte Werke von Herrn Zhongwei) (四庫全書存目叢書, Gesammelte Werke 140 Bde.

⁸⁹[Yang Ganting, Yang Daoxing ji (四庫全書存目叢書), Bd. 6, 'Sieben-Zeichen-Song Xing (Sieben-Zeichen-Song Xing)', S. 28a-b.

⁹⁰[Xu Xie, Shaohu zhi wenji (Gesammelte Schriften von Herrn Shaohu), Bd. 3, "Ji zhi - guanyu rongrui ji", S. 22b-24a.

⁹¹[Ming] Kang Hai, Zaishan ji (四庫全書存目叢書, 四庫全書存目叢書, Gesammelte Werke, Bd. 52-53, nach einer Fotokopie eines von Wu Mengqi gestochenen Buches in der Bibliothek der Normalen Universität Peking in Ming Jiajing 24 [1545], Bd. 10, "Vorwort zu einem Gedicht über den Abschied von Zhang Gong (張公督餉北還圖)", S. 15a-16b.

⁹²[Lu Xi (陸座), Chunyu tang dou ("Spring Rain Hall Manuscript") (Taipeh: Forschungszentrum für chinesische Studien, basierend auf dem Hongzhi nian jianban in der Zunjingke-Sammlung, Japan)
Siehe auch [Ming] Li Dongyang, Huailutang jizhi (Wenyuangu **siquanshu**, Bd. 1250), Bd. 10, 'Shi shu xu - mit dem Titel Fu yichuan xiujun lihui zhongshu xiaoshu xiaodu', S. 21a-b,⁹³ [Ming] Jiao Hong, Jiao shi tanyuan jizhi (The Four Treasury of Forbidden Books), Bd. 61, basierend auf Chinesisch Akademie der Wissenschaften
(Fotokopie eines gestochenen Exemplars in der Bibliothek, Ming-Dynastie, Wanli 34 [1606]), Bd. 4, "Ein Gedicht in sieben Reimen - Xu Li-bei's Vater und Sohn vor dem Himmel", S. 9b.

⁹⁴[Kao Siqian, Shenxiu tang jizhi (四庫未收書輯刊) (The Four Treasury of Uncollected Books, Wu xi, Bd. 21, basierend auf einer Fotokopie eines von Zhan Siyu gestochenen Buches, Wanli, Ming-Dynastie), Bd. 3, "Fu zong - Mian Si Tu zong in order", S. 3a-5b.

⁹⁵[Ming] Lin Wenjun, Fangzhai Cunzhu (文淵閣四庫全書, Bd. 1271), Bd. 6, "Vorwort zu Enshu Tu", S. 32b-33b.

⁹⁶Mao Ji (1463-1545), "Seit seinem Aufstieg in den Rang eines Provinzassistenten hat er seinen Namen vollständig

Kriegserzählungen und Eunuchen: Kriegsbezogene Bilder Die81
ergänzt und ein Album mit Lobreden aus vier Dynastien mit zehn oder sechs Rahmen erstellt.

Siehe [Qing] Yongrong, 四庫全書總目 (Wen Yuan Ge 四庫全書, Bd. 2), Bd. 64,
"Geschichte Teil XX", S. 6b-7a.

⁹⁷In der Ming-Dynastie wurde sogar ein ziemlich klares System für die Besuche von Beamten bei ihren Verwandten entwickelt, vgl. Zhao Kesheng, "Civil officials' visits to relatives and tombs in the Ming dynasty", in Zeitschrift der Northeast Normal University, 232 (Changchun, 2008), S. 17-23.

⁹⁸[Ming] Xue Xuan, He Fen Shi Ji, Band 5, "Sieben-Zeichen-Gedicht mit dem Titel 'Yang Xian Run Si Si'", S. 30b.

⁹⁹[Han Jing, Die Überreste des Hengxuan-Manuskripts (Taipeh: Nationalbibliothek, Ming-Dynastie), Bd. 1, "Ein Gedicht in sieben Reimen.

Die "Schriftrolle der Eunuchen", S. 13a.

Das Gemälde ist auch wegen der Verwendung des "Gouqing" und des "Yang Gaishi Guixing" bemerkenswert. Ebenfalls erwähnenswert.

Es ist möglich, dass diese Ming-Literatursammlungen als separate Denkmäler gemalt oder zu Sets von Eunuchen-Karten zusammengefasst wurden. Zum Beispiel ist die Darstellung von

Die Malerei der Brüder Fu Yichuan wird durch den "Eingang zum Palast" und die "Gänse in Erwartung des Lecks" illustriert. Das Gemälde der Brüder Lin Dachun's "Der Brunnen Dan

Die Sammlungen trägt parallel dazu die Werke "Zushi Tu Zan", "Zuhai Tu Zan", "Ying En Tu Zan" und "Xian Nong Tu Zan".

Obwohl kein einheitlicher Name angegeben ist, ist es wahrscheinlich für dieselbe Person angefertigt worden.

Die große Vielfalt der aufgezeichneten Themen deutet darauf hin, dass Zeichnungen und Gemälde mit Eunuchenbezug während der Ming-Dynastie sehr beliebt waren und dass sich ein regelmäßiges Muster herausgebildet hat, das eine Vielzahl von Reaktionen hervorrief. Obwohl nur eine begrenzte Anzahl von Zeichnungen, die von diesen Beamten angefertigt wurden, erhalten geblieben und veröffentlicht worden sind, zeigt ein Vergleich der Unterlagen in der Sammlung, dass es eine Reihe von Zeichnungen gibt.

In. Die "Chen Boyou Morning Pilgrimage Scroll" (in der kaiserlichen Sammlung, Peking) beispielsweise zeigt den Protagonisten in Hofkleidung, der ein Wat in beiden Händen hält und auf einer

Vor den Toren des Palastes, vor den vielen Vordächern, und wie Wang Cai (1509-1586) sagte: "Vom ersten Leben an habe ich dem Hof meine Aufwartung gemacht und bin zum Im oberen Teil des Gemäldes umgeben fünf Wolken den Palast mit Jadesäulen, goldenen Säulen und Vögeln, einem silbernen Fluss und Bäumen, genau wie der königliche Palast des Sohnes des Himmels. Der untere Teil des Gemäldes mit seinen Kronen und Anhängern, Kleidern und Tüchern befindet sich außerhalb des Palastes und wird als Goldenes Tor bezeichnet.

Dasselbe. Das Format ist jedoch eindeutig übertrieben, da Wang Cai erklärt, dass "die Zeremonie des Hofes keine große Feier ist,

Es ist nicht verwunderlich, dass Wang Ji (ein Jinshi der Wuxu-Periode [1598] der Wanli-Ära) sein Leben illustrieren wollte. Es ist kein Wunder, dass Wang Gui (ein Jinshi im Wuxu-Jahr [1598] der Wanli-Ära) seine Lebensgeschichte besonders illustriert hat

Das Gemälde trägt den Titel "The Lowly Figure", obwohl es nicht nur die "Poverty Figures", sondern auch die "General Figures" umfasst.

¹⁰⁰

[Ming] Zhang Yue, Ding'an ji (四庫全書存目叢書), Bd. 37, nach Angaben der Shanghai Library (Fotokopie einer gestochenen Kopie von Ming Hongzhi xvii [1504]), Bd. 1. Gedichte - Gouqingtu für Li Dai, S. 73b-74a.

¹⁰¹

Ich lebe seit drei Jahren in der Hauptstadt, aber jedes Mal, wenn ich an den ersten Tag mit meiner Familie denke, kehre ich zurück.

Das Buch ist eine Sammlung der wichtigsten Werke der Welt. [He Mengchun, He Wenjian Gong ji (Gesammelte Werke von He Wenjian), Bd. 9, (Vorwort), S. 12a.

¹⁰²

- [Ming] Lu Xi (陸座), Chun Yu Tang Shu (春雨堂稿), Bd. 5, (記), S. 8a-b. Siehe auch [Ming] Li Dongyang (李東陽), Huaihuai
Lu Tang ji, Bd. 10, "Gedicht 10 - Mit dem Titel Fu Yichuan xiu-hui zhongshu brothers", S. 21a-b.
- ¹⁰³ [Ni Yue, Qingxi Manhua (文淵閣四庫全書, Bd. 1251), Bd. 2, "Altes Gedicht in sieben Silben" (auf Chinesisch)
Der Titel ist Fu Yichuan, "Ein kurzes Lied mit einem begrenzten Reim", S. 21a-b.
- ¹⁰⁴ [Lin Dachun, The Collected Works of Mr. Jing Dan (Taipeh: The Fu Sian Library, Institute of Historical Studies, Academia Sinica, basierend auf einem Buch der Japanese Imperial Household Agency)
(Fotokopie aus Lingsbu zangwanli xix [1591], 1990), Bd. 17, "Verschiedene Werke", S. 27a-28a.
- ¹⁰⁵ Eine illustrierte Version findet sich in Yang Xin, Hrsg., The Complete Collection of Cultural Treasures in the Palace Museum 8 - Portraits of the Ming and Qing Dynasties, S. 63.
- ¹⁰⁶ [Wang Cai, Nianchutang jizhi (Taipeh: CTRC, Fu Sian Library, nach der Tokyo Cabinet Collection)
(Nachgedruckt im fünften Jahr der Sh ō gun-Periode [1727] im Zhengqi tang Reprint, 1990), Bd. 14, 'Vorwort', S. 10b-12a.
- ¹⁰⁷ [Wang Ji, Simarouba Quanji (四庫全書存目叢書, Siku Quanshu Chuanshu, Gesammelte Werke, Bd. 178, nach Angaben der Tsinghua Universitätsbibliothek)
(Fotokopie der gestochenen Kopie von Wang Zongmin in der Qing-Dynastie, Qianlong 24), Bd. 2, "Nachschrift zum Hündinnen-Diagramm" und "Einführung in das Hündinnen-Diagramm", S. 13a-15a.

Es liegt noch im Bereich der Aufzeichnungen des Eunuchen, aber es ist wahrscheinlich, dass die Verbreitung von Bildern, die ehrenvolle Geschichten betonen, zur Verwendung des gegenteiligen Begriffs "niedrige Geschichten" führte, um ihren Unterschied zum Alltäglichen zu betonen. Im Gegensatz dazu ist der "Zhi Poverty Vol. 4", den der Beamte Zhou Xu für seine verwitwete Mutter stiftete, ausdrücklich nicht nach dem bei männlichen Beamten üblichen "Lebenslauf" benannt.

Der Kontrast hebt das Leben ihrer Mutter als "jungen Mann, der seinen Ehrgeiz bewahrt hat", als "Erbe", als "Waisenkind, das seine Fähigkeiten entwickelt hat" und als "vier Generationen" hervor.

108

Die unterschiedlichen Leistungen der Geschlechter in der Kategorie "HTC".

109

Im Gegensatz zu diesen besonderen Kontrasten folgten andere nicht-zivile Beamte eher den gleichen Mustern, die mit dem öffentlichen Dienst in Verbindung gebracht werden, während

Der Einfluss der Eunuchen lässt sich an den Eunuchen-Denkmalen ablesen. Nichtklerikale Beamte könnten die Reihe der Eunuchen-Denkmalen übernommen haben, zum Beispiel die offizielle Gravur, die den taoistischen Priester Shao Yuanjie darstellt

(1459-1539) "Der kaiserliche Gesandte zu Rife zur Miete", "Der kaiserliche Befehl, um Regen zu beten", "Die Feier des achtzigsten Jahres der Familie" und zwei weitere

110

Sechzehn Porträts von Herrn Taihe, mit der Inschrift von Liu Daxia (1436-1516) "Ein kleines Porträt von General Yang auf seinem Weg in den Krieg" und

Beispiele für militärische Generäle sind "Ein kleines Porträt eines Mannes, der aus der Schlacht zurückkehrt" und andere, oder die Nachahmung des Themas eines einzelnen Beamten, wie "Titel Yan

111

Die "Eunuchen am Rande" zeigen, dass auch Eunuchen nichtadministrativer Herkunft Gemälde anfertigten, die ihre Missionen darstellten, und sogar

112

Die besonderen Ereignisse der Frauen, die mit dem Kaiser und der Kaiserin zusammentrafen, werden auch mit denen der männlichen Beamten verglichen, und es gibt ein Bild von Zhao Shuren am Palasttor, der auf die undichte Stelle wartet.

Es ist jedoch bemerkenswert, dass die Nicht-Beamten oder die Verwandten oder Kollegen von Beamten, die dem Muster der Eunuchen folgen, immer noch mit den Beamten verbunden sind.

Die Hauptakteure der Eunuchen-Zeichnungen sind nach wie vor Beamte und ihre Netzwerke, und der Beamtenkreis hat eine ausgeprägte visuelle Kultur zum Thema Eunuchen entwickelt.

Tatsächlich beschränkte sich das Thema der visuellen Kultur für die Ming-Beamten nicht auf die oben erwähnten Eunuchen, sondern stellte das gleiche Jahr der Einschulung dar

113

Ein Gemälde von Beamten in offizieller Kleidung, die sich in einem Garten versammeln, wie z. B. "Die Fünf zusammen" und "Die Zehn zusammen".

108

[Wang Cai, Nianchutang ji (Sammlung von Nianchutang), Bd. 3, 'Fu-zhi poor volume 4 diagram', S. 10a-b. Ursprünglich gab es wohl nur
Zum Beispiel [Ming] Zou Shouyi, "Die drei Armutfiguren", in Zous Sammlung (四庫全書存目叢書), Bd. 65-66, nach der Qing-Inschrift in der Universitätsbibliothek Peking, Bd. 1, "Vorwort", S. 39b-41a.

¹⁰⁹ So wie es eine Tradition von Kriegskarten gibt, die sich nicht auf die Darstellung ziviler Beamter beschränkt, gibt es natürlich auch Themen für Eunuchen-Karten.

Das frühe Ming-Gemälde mit dem Titel "Gansu-Soldaten, die sich nach ihren Verwandten sehnen" ist zum Beispiel nicht unbedingt von der Eunuchenmalerei beeinflusst. [Ming] Xiao Yi, Socken und Fäden (四庫全書存目叢書), Bd. 31, Nachdruck eines Nachdrucks in der Provinzbibliothek von Jiangxi im fünften Jahr der Qianlong-Regierung [1740] der Qing-Dynastie, Bd. 13, "Wu-yin-rhythm - Titled Gansu junren Si-jin tu", S. 3b.

¹¹⁰ Zhao Qian, 'A Preliminary Study of the Ming Sili Prefecture's Incriptions of the Gifted Name Mr. Taihe Xiangzan', Verbotene Stadt, 5 (Beijing, 2005)

Seiten 104-111.

¹¹¹ [Huang Wan, Jiu'an jiwen zhuan (Ausgewählte Schriften von Herrn Jiu'an) (Taipeh: Sinology Research Centre, basierend auf der Sammlung Ming Wanli in der Zunjing Ge Collection, Japan)

(Fotokopie in dieser Ausgabe), Bd. 4, "Ein Vers mit sieben Zeichen - dem Eunuchen Yan am Rande einer Zeile zugeschrieben", S. 5a.

¹¹² Dies ist ebenfalls von meiner Vorfahrin Zhao Shuren geschrieben, der Mutter von Kaiserin Xiao Jieli und Kaiserin Xiao Qingwen. [Qing] Zhu Shouzun.

(Wenyuange siququanshu, Bd. 1317-1318), Bd. 54, "Postskriptum XIII - Unter dem Titel Zhao Shurens Palasttor, das auf das Leck wartet", S. 15b-17b.

¹¹³ Für eine Diskussion über die "Fünf Versammlungen" und die "Zehn zusammenfallenden Jahre" siehe Minxuan Su, "Die Ming-Dynastie aus der Sicht der eleganten Versammlungen der Ming-Beamten", in

Sie sollte auch Teil der visuellen Kultur der Beamten sein. Neben den Porträts erwähnt der Gelehrte Song Houfiao auch die Erörterung der Pferdemaalerei in der Ming-Dynastie auch "Der Aufgang des Pfers im Frühling", "Der Aufgang des Pfers im Herbst", "Die fünf Pferde am Morgen", "Die fünf Pferde am Morgen" und "Die fünf Pferde am Morgen".

Es gibt zahlreiche Aufzeichnungen über die Ma Chaohuitou usw. in Sammelbänden, die bei den kaiserlichen Historikern in der Mitte des fünfzehnten Jahrhunderts sehr beliebt waren

¹¹⁴ Es wird oft als Geschenk verwendet, um ihn zu verabschieden, wenn er auf eine Mission geht oder an den Hof zurückkehrt. Es wurde sogar als Geschenk bei seiner Rückkehr auf den Hof verwendet.

¹¹⁵ Auch die Abschiedsbilder, die den Richtern überreicht werden, sind eng mit der visuellen Kultur der Beamten verbunden. Diese werden mit der visuellen Kultur der Ming-Beamten in Verbindung gebracht.

Die kulturellen Zeichnungen sind oft an traditionelle Malstile angelehnt. Das Gemälde der "Zehn zufälligen Jahre" zum Beispiel lautet

¹¹⁶ Das Gemälde, das hohe Beamte im Garten der Aprikose und der eleganten Versammlung zeigt, stellt sie nur in Frontalporträts dar, im Gegensatz zu dem bereits erwähnten

Das Porträt auf der "Schriftrolle von Chen Boyou am Morgen" ist im Ausdruck ähnlich; die "Fünf Pferde am Morgen" sind eine Anlehnung an Ren Renfas "Neun Pferde".

¹¹⁷ Eine Metapher für den Beamten, der auf einem Hofpferd zu einer Mission oder einem Auftrag reitet; < Den Herzog von Kou wegschicken

Das "Rentu" folgt jedoch dem Modell des "Shengjing" der Ming-Dynastie, einer schönen Landschaft, die die gute Verwaltung eines Gebiets durch lokale Beamte symbolisiert. Diese Bilder, die in der Beamtschaft sehr beliebt waren, dienten als Medium für das Beamtennetzwerk, indem sie sich bestehende Malvorlagen aneigneten und sie an bestimmte Ereignisse und Anlässe anpassten, und indem sie die sozialen Beziehungen zwischen den Beamten durch Geschenke, Präsentationen und Inschriften aufrechterhielten und hervorhoben.

Im Allgemeinen entwickelte sich nach der Mitte der Ming-Dynastie eine blühende visuelle Kultur der Beamten. Die visuelle Kultur der Beamten wird durch persönliche Porträtserien von Eunuchen, unabhängige Porträts von Eunuchen und sogar nicht-porträtierte Gemälde von Pferden illustriert.

Die Entwicklung des Yajitu und der Gruppenporträts (Taipeh: Masterarbeit, Abteilung für chinesische Kunstgeschichte, Institut für Bildende Künste, National Taiwan Normal University, 2010).

¹¹⁴ Sung Houmei, "Die symbolische Sprache der chinesischen Pferdemaalerei", *Nationaler Palast Museum Bulletin* 36: 2 (Juli 2002), S. 62-73, und in Income, *Decoded Messages: The Symbolic Language of Chinese Animal Painting* (New Haven: Yale University Press, 2009), S. 171-206.

¹¹⁵ Für eine Diskussion des Gemäldes siehe Ma Yazhen, "Between the Local and the Central: The Double Character of the Painting of the Blooming World", *National Taiwan University Art History Research Collection*, 24

116

Wang Zhenghua glaubt, dass es sich bei dem Gemälde um eine Darstellung der Ereignisse während der Herrschaft von König Xuanzong in den ersten Jahren der Herrschaft von König Yingzong handelt, was die Tatsache widerspiegelt, dass die Herrschaft von König Xuanzong die Ermütigung der Yongle-Dynastie übernommen hat.

Kathlyn Liscomb weist auch darauf hin, dass die verheißungsvollen Gemälde, die beispielsweise von hohen Beamten der Yongle-Dynastie gestiftet wurden, die besondere politische Kultur dieser Zeit widerspiegeln. **Cheng-hua Wang**, "Materielle Kultur und Kaisertum: Die Ausgestaltung der kaiserlichen Rolle am Hof von Xuan Imperial Role at the Court of Xuanzong" (Dissertation, Yale University, 1998), S. 340-347. **Kathlyn Liscomb**, "Foregrounding the Symbiosis Die Symbiose der Macht in den Vordergrund stellen: Eine rhetorische Strategie in der chinesischen Gedenkkunst", *Kunstgeschichte* 25:2 (April 2002), S. 135- 161.

117

Sung Houmei, "Die symbolische Sprache der chinesischen Pferdmalerei", S. 62-73. **Sung Houmei**, *Decoded Messages: The Symbolic Sprache der chinesischen Tiermalerei*, S. 171-206.

Bei allen geht es um Persönlichkeiten. Die vielfältige visuelle Kultur der Ming-Dynastie bildete sicherlich das Rückgrat für die visuelle Kultur der Beamten.

¹¹⁸ Ansicht. Der Wettbewerb um die kaiserlichen Prüfungen und die politischen ¹¹⁹ Parteien wurde im Spätmittelalter immer härter, so dass es möglich war, ¹¹⁹ Werden Sie Mitglied bei die Prüfungen zu bestehen und

Da der Anteil der hohen Beamten, die die kirchliche Laufbahn überlebten, seltener wurde als in der Vergangenheit, wurde die Beamtenkarriere mehr zu einer Ehre, die es zu feiern galt, was möglicherweise zur Beliebtheit kirchlicher Bilder beitrug. Die bereits erwähnten Kriegskarten von Zivilbeamten, die sich auf persönliche Geschichten konzentrieren, sind im Kontext einer visuellen Kultur von Beamten entstanden, die ihre Heldentaten als Beamte aufzeichneten.

III. gestochene Bilder der Kriegsauszeichnungen

Allerdings gibt es Unterschiede bei den anderen gemeinsamen Themen der Kriegsehrungen und Eunuchen-Karten. Schließlich ist die Zahl der für militärische Angelegenheiten zuständigen Stellen begrenzt, und der Anteil der Kriegsereignisse ist nicht unbedingt hoch, so dass die beiden Gedenktage letztlich unterschiedliche Bedeutungen haben. Ein Beispiel dafür ist Wang Cais "Vorwort zum Gemälde der Goldenen Pforte, die auf das Leck wartet", das er für Rong Zian schrieb, der "ein Mitglied der Familie von drei Generationen in Peking" war.

Die Menschen in den vier Ecken der Welt, die aus der Wildnis und der Einfachheit kommen, deren kollektive Qualitäten noch nicht verbreitet sind, die ohne Abflüsse pflügen, und die Zimmerleute ohne Kosten, sind motiviert zu lernen. diejenigen, die in Kyoto leben, von dem, was sie gesehen haben, sind nicht nur die schwimmenden und seltsame Möglichkeiten, sondern auch der Markt und einfache Dinge für den Einsatz. Da aber diejenigen, die diese Kleidung trugen, um einzutreten, selten waren, reichte das Gemälde aus, um ihre Verwandten und ihre Familien zu überhohen und ihre

Die Kinder und Enkelkinder, die ihre Herzen und ihren Verstand, ihre Weisheit und ihre Dummheit verändert haben, haben Zeit und Geld bekommen.

¹²⁰
der Verachtung.

Um die Tatsache hervorzuheben, dass Rong Zian einer der wenigen war, "die als Kapitalist in die inneren Reihen aufgenommen worden waren", betont er das Problem, dass die allgemeine Bevölkerung der Hauptstadt von der Welt verführt wurde und sich nicht für das Lernen interessierte, während in der mittleren und späten Ming-Zeit, als der

~~Kriegsverdienste und Eunuchen: Krisisbezogene Bilder~~ Die 89
Hander honerte und die Prüfungen intensiv waren, andere Regionen nicht vor der
gleichen Situation standen? Die Übersichtskarte der Eunuchen ist also nicht nur
prahlerisch, sondern sollte nicht ohne einen eigenen König sein.

Es ist zu hoffen, dass künftige Generationen aus dem konkreten Beispiel ihrer Vorfahren
lernen und ihrem Beispiel folgen werden.

Es ist kein Wunder, dass oft Anweisungen wie "für die Nachwelt" gegeben werden. Im Gegensatz
dazu sind die einzelnen Kriegsverdienstzeichnungen

¹¹⁸

Für eine Diskussion über die vielfältige visuelle Kultur der Ming-Dynastie siehe Craig Clunas, *Empire of Great Brightness: Visual and Material Cultures of Ming China, 1366-1644* (London: Reaktion Books, 2007) und Craig Clunas, *Pictures and Visuality in Early Modern China* (London: Reaktion Books, 1997).

¹¹⁹

Für eine Studie über die kaiserliche *Prüfungskultur* der Ming- und Qing-Zeit siehe Benjamin A. Elman, *A Cultural History of Civil Examinations in Late Imperial China* (Berkeley, California: University of California Presse, 2000).

¹²⁰

[Wang Cai, Nianchutang ji (Sammlung von Nianchutang), Band 14, "Vorwort zur Goldenen Pforte bis zum Durchsickern", S. 10b-12a.

¹²¹

[Ming] Wang Ji, Simarouba Quanji, Bd. 2, "Nachschrift zum billigen Diagramm" und "Einführung in das billige Diagramm", S. 13a-15a. [Ming]

Schließlich ist der Krieg kein populäres Spektakel. Liu Bo Xie (1532-1584) hat es geschafft
 In der Selbsterzählung, die den drei Sätzen von Pingfan Tu folgt, heißt es einfach, dass "die
 Nachkommen der drei Klans recht gut darin sein werden, im Verhältnis zueinander recht gut
 auszusehen, zum Wohle der Welt"¹²²

Abgesehen von der Hervorhebung seiner Seltenheit besteht nicht die Absicht, die
 Weltverbesserer dazu zu inspirieren, dasselbe zu tun.

Wenn die erbauliche Wirkung der Eunuchen-Karten hauptsächlich darin bestand,
 "ihre Nachkommen zu zeigen", und sie sich zumeist in der Familiensammlung befanden,
 warum wurden sie dann im Kontext der blühenden Verlagskultur nach der mittleren
 Ming-Zeit nicht mit der oben erwähnten speziellen offiziellen Gravur (mit dem Namen
 Taihe) versehen?

Warum gibt es keine anderen Veröffentlichungen als die über die Grenze und die
 Kriegsanstrengungen? Warum¹²³ gibt es drei
 offizielle Geschichten über Grenzangelegenheiten und Kriegsehrungen?

Dies gilt insbesondere für die beschrifteten Bücher mit dem Wort "Karte" im Titel - das Annan-Laiwei-
 Album, das Drei-Provinzen-Buch der Grenzvorbereitung und das

Das Buch der Diebe - eine Biographie?¹²⁴ Warum haben sich diese drei Kriegskarten von den
 üblichen Eunuchenbiographien und Kriegskarten ab?

Im Folgenden finden Sie einen kurzen Überblick über die Herstellung von Kriegskarten
 und einen Vergleich mit ähnlichen Bildern. Obwohl es schwierig ist, diese Fragen konkret
 zu beantworten, soll im Folgenden ein kurzer Überblick über ihre Herstellung und ein
 Vergleich mit verwandten Bildern gegeben werden, der einen Einblick in die Entwicklung
 und die Merkmale der Ming-Kriegskarten und ihre Beziehung zur Verlagskultur der
 späten Ming-Dynastie geben kann.

Der Annan-Leywick-Atlas

Das Annam-Laiwai-Album, das sich heute in der Nationalbibliothek in Peking befindet, ist
 eine Aufzeichnung der Anrufung des Annam-Rebellen Ming Mordenyong

(1483?-1541). Die¹²⁵ erste Hälfte des Buches, mit Illustrationen und einem gleichnamigen
 Vorwort, ist das Annan-Levin-Album (für die erste Hälfte des Buches), das mit dem
 vollständigen Buch identisch ist.

Die erste Hälfte des Buches wird im Folgenden als "An Nan Lai Wei Tu" bezeichnet; die
 zweite Hälfte des Buches trägt den Titel "An Nan Zhuanliu", der Dokumente zu diesem Ereignis
 enthält. Obwohl beide den Titel "Annan" tragen, basieren sie auf der Arbeit der
 damaligen Tai-Ping-Präfektur von Guangxi.

¹²² Liu Chun, Dongchuan Liu Wenjian gongji, Bd. 7, "Vorwort zur biografischen Skizze von Du Xian
 wangong", S. 2a-3a.

[Liu Bo Xie, He Ming Ji (鶴鳴集), Bd. 27, "Verschiedene Schriften - Nachschrift zu Ping Fan Tu", S. 12b-13a.

¹²³ Obwohl es in Annam Ley Vitu keine Darstellung der Kriegsszenen gibt, weil der Annam-Zwischenfall mit einer Vergeltungsmaßnahme endete, kann die Vergeltungsmaßnahme als Teil des allgemeinen Militärdienstes und als integraler Bestandteil der Ming-Kriegsanstrengungen wird die Kapitulationsaufforderung hier ebenfalls behandelt.

¹²⁴ Später wird erwähnt, dass es noch Zeichnungen von Kriegsdenkmälern der Song-Vorfahren aus der späten Ming-Zeit gibt (**die** "Verdienstberichte"-Zeichnungen, vgl. Anm. 156), **ebenso wie** Darstellungen von zeitgenössischen

Die Kriegspublikationen (Wang Gong Zhongqin zhi und Gu Cheng zhi) **sind** ebenfalls mit Kriegskehrungen illustriert. Doch wie das Annam-Laiwei-Album, die

Die drei Provinzen, die die Grenzen vorbereiten, und das Buch über die Unterdrückung der Diebe sind die wichtigsten zeitgenössischen Kriegstexte, die dem Autor bekannt sind, wobei das Wort "Karte" im Titel eine wichtige Rolle spielt, was die Bedeutung der Illustrationen in diesen drei Texten zeigt.

¹²⁵ [Ming] Feng Shiyong, [Ming] Liang Tianxi, [Ming] Jiang Meizhong, herausgegeben von An Nan Lai Wei Tu Shu (Beijing: Book of Illustrations)

(Das Buch wurde in einer Reihe seltener antiker Bücher veröffentlicht, Geschichte, Bd. 10, basierend auf einer Fotokopie eines Ming-Longqing-Stichs), S. 373-479 (**die Seitenzahl in der Originalausgabe ist verwirrend, daher ist die neue Seitenzahl in der Fotokopie vermerkt**). **Kathlene Baldanza** hat die verschiedenen Aufzeichnungen zu diesem Thema **in der chinesisch-vietnamesischen Literatur** verglichen, darunter auch das Annam Levin Album, in **Kathlene Baldanza, The Ambiguous Border: Early Modern Sino-Vietnamese Relations**, (Dissertation, Philadelphia: University of Pennsylvania, 2010), Kapitel vier.

Jiang Yigui (1484-1545), der Gouverneur der Stadt, steht im Mittelpunkt dieses Werks, das seine Rolle bei den Ereignissen von Annan hervorhebt. Der erste Band der Annan-Sammlung enthält Aufzeichnungen über seine persönlichen Erfahrungen, wie sein Profil, Epitaphien und Biografien. Der obere Band schildert den Verlauf des Einmarsches von Jiang Yigui in Mordenong, wie z. B. die "Resignation des einzelnen Reiters", den "Song Kai für den Stützpunkt" und den "Bericht über die Fertigstellung von Dingping"; der mittlere Band schildert die anschließenden Rituale und Auswirkungen, wie z. B. die "Öffnung des Bik und die Kapitulation" und die "Annahme des Platzes"; der untere Band Der nächste Band zeigt die Menschen in Jianning, Fengyang und Taiping in Erinnerung an seine wohlwollende Herrschaft, wie z. B. "Die Reste der Stadt" und "Die Rituale von Guanghuang".

Man kann sagen, dass die An-Nan Lai Wei Tu eine Karte von Jiang Yiguis Heldentaten in An-Nan und seinen lokalen Tugenden ist. Eine der Aufzeichnungen über die persönliche Geschichte von Jiang Yigui im ersten Band des Annan-Albums enthält Ling Kuans "Vorwort zum Buch Shoushou", das 1566 (im fünfundvierzigsten Jahr der Jiajing-Herrschaft) geschrieben wurde. Dies ist eine Aufzeichnung von Jiang Yiguis "Sohn, Yuanquan, einem Taisheng-Schüler, und Yiqing, einem Jinshi von Sunxiang, die die alten Versuche in Jianning, Fengyang und Taiping unternahmen".

Es handelt sich um eine in einem Buch gezeichnete Karte des Volkes, des Heeres und der Wachen, der Ernennungen der Stäbe und des Vertrauens der Barbaren.

126

Die Liste wird für jeden einzelnen von ihnen erstellt, um sie zu kennzeichnen, und wenn das Band erst einmal ausgerollt ist, wird das Volk von der Regierung überzeugt, und das Volk wird von der Autorität von überzeugt", was zeigt, dass die ursprüngliche

Jiang Yiguis Karte der Eunuchen hätte den Titel "Das Buch von Shuohuo" tragen sollen.

Bei der Herausgabe des An-Nan-Lai-Wei-Diagramms übernahm er das Vorwort von Ling Kuan aus dem Jahr 1566 am Anfang des Buches, änderte jedoch das Datum in 1571 (das fünfte Jahr der Herrschaft) und den Titel in "An-Nan-Lai-Wei-Diagramm".

127

Das Vorwort zum Buch Nanlai wei tu, mit dem Zusatz "Das erste Gedicht des Bezirks, Feng Zi, und der Euphemismus für Liang Zi, der als erster das männliche Banner von Lai wei tu geschult hat".

128

Der Katalog und der Inhalt der Annan-Levin-Karte sind jedoch nicht ganz einheitlich, und der Annan-Levin-Atlas ist nicht

Es gibt kein Inhaltsverzeichnis für das Annam Laiwetu und das Annam Album, und es ist unklar, wann sie zu einem Buch zusammengefasst wurden.

Es ist möglich, dass dieses Buch bereits mehrfach bearbeitet und veröffentlicht wurde. Es ist möglich, dass dieses Buch mehrmals bearbeitet und veröffentlicht wurde und dass die Ming-Geschichte der Kunst und Literatur und Huang Yuji (1629-1691)

129

Die Tausendhundert Bücher heißen alle "Jiang Meizhong An Nan Lai Wei," was nicht mit der erhaltenen Karte An Nan Lai Wei identisch ist.

¹²⁶

Ling Kuan, jinshi (1562), Biographie in [Ming] Jiu Tingxun, Ming (Ming), Charakter der Unterprovinzen - IV (Zhou [Ming] Feng Shiyong, [Ming] Liang Tianxi, [Ming] Jiang Meizhong, An Nan Lai Wei Tu Zhuan, S. 430-431.

¹²⁷

[Ming] Feng Shiyong, [Ming] Liang Tianxi, [Ming] Jiang Meizhong, [Ming] Annan Laiwei Tuhua, S. 375-376.

¹²⁸Zum Beispiel das "Porträt von Herrn Baishi" und das "Kleine Porträt von Herrn Baishi" sowie der königliche Erlass des Kaisers Jiājīng, der ihn auf eine Mission nach Yunnan schickte

Sie ist nicht im Katalog aufgeführt. [Ming] Feng Shiyong, [Ming] Liang Tianxi, [Ming] Jiang Meizhong, Annan Laiwei Tuhua, S. 377-379.

¹²⁹[Qing] Zhang Tingyu et al, Ming Shi, Bd. 97, Zhizhi 73, S. 2384. [Qing] Huang Yuji, Qianhuatang shumu (Die vier Bücher von Wenyuan Ge, Bd. 676), Bd. 5, S. 12b-13a.

Es ist möglich, dass sich die Inschrift in demselben Buch befindet. Allerdings wird in keinem dieser begrenzten Einträge das Vorhandensein eines Bildes erwähnt, so dass es zweifelhaft ist, dass es sich bei dem Annamalai-Buch um dasselbe Buch handelt.

Ist der "A Guide to the Wei" das "Annan Lai Wei Album"? Das Vorwort von Yan Congjian, der sich selbst als "ehemaliger Minister des Ministeriums" bezeichnet und erklärt: "Ich wurde verurteilt, weil ich nach Sing Yuen geflohen war, und hatte Zeit, die Biografie des Eunuchen von Xin'an, Baishi Jiang Gong, zu lesen, bevor ich das Annan Laiwei Zhuanli erhielt", muss zwischen 1567 und 1575 geschrieben worden sein, als er zum Präfekten von Wuyuan degradiert wurde, oder danach, und ist wahrscheinlich später entstanden als das Annan Zhuanli, das Ling Kuans Vorwort von 1566 enthielt, aber das erhaltene Annan Laiwei Zhuanli enthält Yans Vorwort nicht. Da der erhaltene Annan Laiwei Bildband jedoch kein Vorwort von Yan enthält, ist es möglich, dass das Vorwort von Yan Congjian nicht zum Annan Zhuanli, sondern zu einem separat veröffentlichten, aber inzwischen ausgestorbenen Annan Laiwei Zhuanli gehörte? Oder liegt es an Yims Erfahrung oder an anderen unbekanntem Gründen, dass das Vorwort zu Annan Lai Wei aus dem erhaltenen Annan Lai Wei Album gestrichen wurde?

In jedem Fall ist es wahrscheinlich, dass die Annan-Laiwei-Albenserie mehrmals gedruckt und verändert wurde und dass ihre Produktion eng mit den Karrieren der drei Jiang-Familien verbunden war. Obwohl das Annan-Laiwei-Pamphlet einen langen Bericht über Jiang Yiguis Bedeutung enthält, gibt es keine Aufzeichnungen über seine Beteiligung am Annan-Zwischenfall, der das Hauptthema der Ming-Aufzeichnungen ist, und seine Rolle in diesem Zwischenfall wäre in der Ming-Geschichte fast unsichtbar, wenn es nicht das Annan-Laiwei-Pamphlet gäbe. Im Gegenteil, die einzige Aufzeichnung des Ereignisses in den Ming-Aufzeichnungen ist die

Sein Eintrag lautet: "Entlassen Sie Jiang Yigui, den stellvertretenden Magistrat der Provinz Yunnan, und befehlen Sie seinem Vorgesetzten, ihn zu verhaften. Er wurde verhaftet und bestraft.

Er wurde von Zhang Yue (1492-1552), dem kaiserlichen Gouverneur von Guangxi, wegen seines Fehlverhaltens bei der Verwaltung der Provinz Taiping angeklagt. Diese

Der Entlassungsbefehl ist nur von dem königlichen Dekret des Ming-Kaisers getrennt, der ihn zur Beförderung nach Yunnan schickte, wie in dem oben erwähnten Annan Laiwei Tulku März. Einige Tage nach dem Entlassungsbeschluss verstarb Jiang Yigui. Kein Wunder, dass Shen Mao Xiao in seinem "Postskriptum zur Sammlung Annan Laiwei" beklagte: "Es war das Schicksal der Loyalität der Barbaren und der Moral der Barbaren, dass man ihnen nicht das Recht gab, im Weg zu stehen. Wenn es keine solche Zusammenstellung gibt, wird die Zukunft

Was weiß die Welt schon?" In der örtlichen Chronik heißt es, dass Jiang Yigui foo

Vielleicht ist das der Grund, warum Jiang die Annan-Philosophie seines Vaters hervorgehoben hat.

Die Ereignisse des Jahres sind nicht nur die ersten, sondern auch die zweiten, an die erinnert werden soll. Die meisten Gedenkveranstaltungen beziehen sich jedoch auf seinen Enkel, Jiang Chaoyang, der im 34. Jahr des Jiajing (1555) zu den kaiserlichen Prüfungen zugelassen wurde.

¹³⁰[Ming] Yan Congjian, Shuyu zhou zhi zhi lu (Fortsetzung der Vier Schatzbücher, Bände 735-736 der Geschichtsabteilung, fotokopiert nach dem Ming-Wanli-Stich in der Peking-Bibliothek), Bd. 6, "An Nan xia", S. 38a-39b. [Ming] Shen Maoxiao, Chang Shui zhi wen zhi (Die Vier Schatzbücher, Bände 159-160 der Sammlungsabteilung, fotokopiert nach dem Ming-Wanli-Stich in der Nanjing-Bibliothek der Chinesischen Akademie der Wissenschaften), "Si yu zhi", S. 16a-17b.), Siyu zhuan (四餘編), S. 16a-17b.

¹³¹Ming Mu Zong Shizhu, Bd. 3, Artikel über das erste Jahr der Herrschaft von Longqing, Januar 2012, S. 90.

¹³²Ming Shi Zong Shi Zong Shizhu, Bd. 302, Artikel über den achten Monat des vierundzwanzigsten Jahres der Jiajing-Herrschaft, S. 5740.

¹³³[Shen Maoxiao, Changshui zhi wennian (Die vier Überreste), S. 16a-17b.

¹³⁴[Ge Yun-fen, "Wiederherstellung der Aufzeichnungen des Bezirks Wuyuan" (Zhongguo zhi jingji jingji, Bd. 27-28, R.O.C. 14)

(gestochen 1912), Bd. 28, "Zeichen VII - Xiaoyou I", S. 12a.

135

Danach dauerte es mehr als zehn Jahre, bis das Epitaph, die Biografie und das Vorwort für das Eunuchen-Denkmal fertiggestellt waren.

Nur auf dieser Grundlage war es möglich, den Annan-Katalog zu erstellen, der zum Annan-Laiwai-Atlas weiterentwickelt wurde.

Die Eunuchen-Gemälde von Jiang Yigui, die von Jiang Meizhong und Jiang Chaoyang mit gestochenen Platten gedruckt wurden, sind nicht nur eine Abweichung vom üblichen Malmedium, sondern weisen auch einige ungewöhnliche Merkmale auf, die es zu beachten gilt. Erstens ist Jiang kein hochrangiger Beamter aus den Reihen der jinshi, wie es in Eunuchenbildern üblich ist. Er war ein niederer Beamter, der als Landarbeiter begann und normalerweise nicht zu den Protagonisten von Eunuchenbildern wie "Das Fest in Qionglin" und "Warten auf das Leck am Goldenen Tor" gehört hätte.

Zwar werden auch einige Beamte der mittleren und unteren Ränge als Beamte mit Erfahrung dargestellt, doch werden sie meist nur als Beispiele für tugendhaftes Regieren inszeniert, wie im Fall von Deng

Cheng Fan's Love" ist
Mann namens Cheng Fan in Guizhou"
Junde

136

entweder ein Gemälde von "einem
oder ein "Gemälde für Mei Yins Jiang

137

Das Vorwort zur Regierung. Selbst die wenigen seltenen Taten, wie die "Acht Geschichten von Zheng Jitui", enthalten neben Dezheng

Es gibt auch eine Reihe von Eunuchen-Karten, die die Karten hoher und mittlerer Beamter imitieren, wie z. B. die "Kaiserliche Invasion von Liancheng" und die "Eroberung der Barbaren von Xushui", die in den Regierungen der Präfekturen und Landkreise nicht häufig zu finden sind. Insbesondere der Band "Acht Angelegenheiten des Zheng Jitui" ist eine Reihe von Eunuchen-Denkmalen für hochrangige und mittlere Beamte.

Das Muster der Zeichnungen folgt demselben Muster, nicht nur in Bezug auf ähnliche Titel, sondern auch in Bezug auf das Fehlen eines gemeinsamen Ausgangspunkts für die allgemeinen Eunuchenzeichnungen.

138

Es wird durch das "Brückentor-Diplom" der Kaiserlichen Akademie ersetzt. Im Gegensatz dazu ist de'An

Es folgt nicht nur nicht mehr der üblichen Praxis, Eunuchen zu benennen, sondern unterscheidet sich auch von der Art und Weise, in der die früheren Bilder, wie die "Vier Bilder der Armen", speziell benannt wurden, um ein bestimmtes Thema hervorzuheben.

Die narrative Struktur von Das Inhaltsverzeichnis des "Annan Ley Wei Tu" erklärt ausdrücklich, dass "das Äußere auf dem Inneren beruht. So werden die Spuren wiederholt

139

Alle Karten sind beigefügt." Eine Auflistung seiner politischen Leistungen in Jianning und Fengyang vor dem Annan-Zwischenfall, zusammen mit seiner Arbeit in

Die tugendhafte Verwaltung der Taiping-Präfektur und anderer Orte wird der Anrufung von Mo Deng-yong nachgestellt. Mit anderen Worten: Das An-Nan-Lai-Wei-Diagramm stellt die Karriere von Jiang Yigui in den Mittelpunkt seiner An-Nan-Erfahrung und gibt die

chronologische Struktur des üblichen Eunuchen-Diagramms auf. Die klare thematische Gliederung von "An Nan Lai Wei" beleuchtet Jiang Yiguis Heldentaten auf flexiblere Weise als die übliche Eunuchen-Karte. Im Kontext des Mediums betrachtet, ist die übliche Form der Malerei für Eunuchen-Denkmäler in der Regel eine Serie von einem oder zwanzig Ereignissen, mit der seltenen Ausnahme des "Albums des Hundertsten Jahrhunderts der Eminenz von Liang Menglong". Andererseits sind gestochene Bücher oft Dutzende oder sogar Hunderte von Seiten lang, und das Annan-Laiwei-Album enthält

¹³⁵[Huizhou fu zhi (Taipeh: Chengwen Publishing House, basierend auf einer Fotokopie einer Veröffentlichung aus dem achtunddreißigsten Jahr der Kangxi-Periode [1699]), Bd.

14, "Eunuchen", S. 40b-41a.

¹³⁶[Ming] Li Dongyang, Huailutang ji, Band 9, S. 3a-b.

¹³⁷[Li Tang, Sumiyama wenji (四庫全書存目叢書, Siku Quanshu Cunmu, Gesammelte Werke, Bd. 44, auf der Grundlage einer Fotokopie eines Ming-Jiajing-Stichs in der Bibliothek der Universität Peking), Bd. 11, "Vorwort zum Gemälde eines Bildes, das Mei Yinling Jiang Jun Dezheng geschenkt werden soll", S. 13a-14a.

¹³⁸[Wu Xuanying, Die gesammelten Gedichte des Holzfällers aus dem Yandang-Gebirge, Bd. 11, "Ein Vers mit fünf Zeichen", S. 12-13.

¹³⁹[Ming] Feng Shiyong, [Ming] Liang Tianxi, [Ming] Jiang Meizhong, [Ming] Annan Laiwei Tuhua, S. 378.

Neben den Bildern zeigen auch andere Dokumente wie das "Kapitulationsbuch" und die schönen Worte des Ministeriums wie das "Vorwort zum Zhanan Zhanzhi Fu" und das "Vorwort zur Zhanzhi-Aufführung" die Heldentaten von Jiang Yigui sowohl in Bildern als auch in Texten. Ganz zu schweigen von der Tatsache, dass, selbst wenn Kopien der für Eunuchen-Karten üblicherweise verwendeten Malmittel zur Verfügung stünden, ihre Verbreitung dennoch begrenzt wäre, während der Stich des Annan-Laiwei-Albums in großer Zahl reproduziert und verbreitet werden könnte. Jiang Meizhong und Jiang Zhaoyang haben das Annan-Laiwei-Album durch die Verwendung von Druckmedien und ihre auf Annan ausgerichtete Redaktionsstruktur bekannter gemacht als jede andere Eunuchen-Karte.

Die drei Provinzen an der Grenze

Wenn das Annan-Loyalitätsalbum dazu verwendet werden soll, die Geschichte von Jiang Yi Gui zu rekonstruieren, indem man sich auf den Annan-Vorfall konzentriert, und um die Das Buch der Grenzvorbereitung der drei Provinzen stellt eine neue Entwicklung der Ming-Kriegskarten durch das Medium der Druckgrafik dar. Das Buch wurde von Su Yu selbst verfasst, und laut dem Vorwort von Zou Erzhan ist ¹⁴⁰ ~~140~~

Als er in Dujun stationiert war, verbrachte er seine Freizeit damit, über die früheren Zustände nachzudenken, und hielt sie in Zeichnungen fest.

¹⁴¹ Noch in Guizhou begann er, Karten mit den Grenzen von Fujian, Guangdong und Guizhou zu zeichnen.

Im Winter desselben Jahres bat er Zou Erzhan, ein Vorwort zu verfassen, und im darauf folgenden Jahr (1583), nachdem er sein Amt als Präfekt von Jiangxi angetreten hatte, tat er dies im Sommer und im Mai, so dass die Ausgabe etwa zu dieser Zeit abgeschlossen wurde. Das Buch deckt den Zeitraum von Su Yus Vorbereitung von Xingquan im ersten Jahr der Longqing-Herrschaft (1567) bis zur Befriedung der Japaner und Seepiraten in Fujian 1569, der Befriedung der Bergpiraten in Guangdong von Ende 1572 bis zum folgenden Jahr, der Befriedung der Chao-Piraten 1574, **der Befriedung der Miao** von 1579 bis Ende 1581 **und der** anschließenden Befriedung der Yangdong-Jungen ab. Das Buch ist chronologisch und regional gegliedert und beschreibt Su Yus Grenzangelegenheiten und Schlachten in den drei Provinzen, denen er diente. Es ist unterteilt in die Befriedung oder Beschwörung von japanischen Invasoren (Min), See-Invasoren (Min), Berg-Invasoren (Yue), Gezeiten-Invasoren (Yue), Miao (Qian) und Bojaren (Qian). Mit Ausnahme der "Karte der japanischen Niederlage in Yongning" und der "Karte der japanischen Säuberung in Anhai", bei denen es sich um zwei Karten handelt, die mit der "Aufzeichnung der japanischen Säuberung in Yong'an" kombiniert sind, wird allen anderen Karten eine Karte vorangestellt und eine weitere Karte nachgereicht. Am Ende

jeder Unterkategorie findet sich eine Zusammenfassung der Ernennungen und Aufzeichnungen des Gerichts, wie z. B. "Aneignung japanischer Invasoren" und "Aneignung japanischer Wertschätzung" sowie "Aneignung der Miao durch die Miao" und "Aneignung der Miao durch die Miao". Die letzte der überlebenden Drei Provinzen der Grenze Der "Fuyang-dong Record of Appreciation" ist zwar unvollständig und es fehlen Seiten, aber von der Struktur her sollte er mit dem "Fuyang-dong Record of Appreciation" als Abschluss dennoch vollständig sein. Der Zustand des einzigen erhaltenen Exemplars im Nationalmuseum in Peking, das zehn Karten von Fujian, neun Karten von Guangdong und sechs Karten von Guizhou enthält, kommt dem Original daher wahrscheinlich sehr nahe. Verglichen mit der Ming-Anthologie

¹⁴⁰[Su Yu, Die Vorbereitung der Grenze durch die drei Provinzen, (Vorwort), S. 3a.

¹⁴¹Su Yu sagt über sich selbst: "Im Frühjahr 1583 kam ich von Qianwei nach Fujian", also muss er 1582 in Guizhou mit der Planung der Produktion begonnen haben.

[Su Yu, 三省備邊圖記 (Die Vorbereitung der Grenze durch die drei Provinzen), S. 91a.

Die Anzahl der kriegsbezogenen Bilder in den Drei Provinzen, die sich auf die Grenzen vorbereiten, ist erstaunlich, wenn man bedenkt, wie viele kriegsbezogene Bilder in der Sammlung erfasst sind. Obwohl die meisten Aufzeichnungen von Kriegsbildern in der Sammlung kurz sind und keine detaillierten Beschreibungen enthalten, handelt es sich bei der oben erwähnten "Pingfan-Bildrolle" wahrscheinlich um eine Kombination aus zeremoniellen, militärischen und kampfbezogenen Elementen oder um Bilder, die von einzelnen Einheiten als "Schlachtfeldbilder" oder "Triumphbilder" angefertigt wurden. Im Gegensatz dazu sind die fünfundzwanzig Figuren in Die drei Grenzprovinzen nicht nur eine Kombination aus Su Yu

Der Bereich der Kriegsehren wurde in drei Provinzen unterteilt und weiter in Muster für die verschiedenen Koans unterteilt, und innerhalb jedes Koans wurde ein weiterer Schnitt vorgenommen

142

Es wurden mehrere Schlachten geschlagen, so dass die Bilder der Kriegsführung auf diese Weise kategorisiert und neue Varianten entwickelt wurden.

Erstens gibt es im Bereitschaftsdiagramm der drei Provinzen vier Arten von bildlichen Darstellungen der japanischen Invasoren auf dem flachen Land, der Invasoren auf dem Meer, der Invasoren in den Bergen und der Invasoren in den Gezeiten, je nach Schlachtfeld und Zielpublikum, in denen zwei Szenen intensiver Kämpfe dargestellt werden. Die erste Art der bildlichen Darstellung des Kampfes gegen die Japaner auf dem flachen Boden, zu der auch das Yongning Defeat of Japanese Invaders (Abb. 1) und das Lianbing Ping Japanese Invaders (Abb. 1) gehören, zeigt in der Regel eine zentrale Szene mit Ming-Soldaten und japanischen Invasoren, die jeweils von links nach rechts auf die Mitte der Szene zustürmen, umgeben von einem Hintergrund aus Felsen, Mauern und Fahnen. Durch die Hervorhebung der Anzahl der Ming-Soldaten und ihres mutigen Angriffs mit erhobenen Waffen und der Tatsache, dass die meisten Japaner fliehen oder verletzt zu Boden fallen, wird ein deutlicher Kontrast zwischen den Ming-Soldaten geschaffen, die in der Schlacht eindeutig die Oberhand haben. Die Bewegung der beiden Männer, die auf die Mitte des Bildschirms zustürmen, und die unterschiedlichen Richtungen ihrer langen Waffen, wie etwa lange Stöcke oder Schwerter, verstärken die chaotische Dynamik des Schlachtfelds und erzeugen den Eindruck eines heftigen Kampfes. Auch die blutigen Details auf dem Schlachtfeld, wie die Gesten der beiden Seiten beim Schwingen der Schwerter, die verschiedenen Truppengattungen wie Infanterie und Kavallerie, die Soldaten in der Schlacht und die Neuankömmlinge auf dem Schlachtfeld sowie die Japaner, die verwundet zu Boden fallen oder den Japanern die Köpfe abschlagen, tragen dazu bei, dass die Schlacht für den Betrachter realistisch wirkt.

Das Schlachtfeld wird in eine Gebirgslandschaft verwandelt, mit dem Zusatz, dass die Soldaten zwischen den Gebirgspässen und -kämmen marschieren und sich Schläge

austauschen, wodurch sich die Szene von der eines flachen Gebiets unterscheidet. Die dritte Art der bildlichen Darstellung des Kampfes gegen die Meeresinvasoren umfasst die "Eroberung der Meeresinvasoren durch Zhangchao" und den "Angriff auf die Meeresinvasoren durch Lian'ao" (Abb. 3). In der rechten Ecke stehen oft Beamte in Uniform am Ufer und blicken auf eine große Meeresfläche links, die mit Kriegsschiffen gefüllt ist. Die meisten Ming-Kriegsschiffe segeln auf der linken Seite, die Soldaten segeln mit ihren Waffen in der Hand zwischen den Wellen hindurch, während die Soldaten der Vorhutschiffe beginnen, die Japaner zu bekämpfen, während die Schiffe der Piraten Feuer fangen und fliehen oder ins Meer stürzen. Die Ränder der Szene sind manchmal mit zahlreichen Schiffsmasten bemalt, die mit Flaggen verbunden sind, die denselben Zweck erfüllen wie in den beiden vorangegangenen Bildern, die in der Erde verborgen sind.

¹⁴²Die folgende Analyse der vier Diagramme der "Drei Provinzen, die die Grenze vorbereiten" und der Zeremonien im Zusammenhang mit dem nächsten Kriegsabschnitt basiert auf der Magisterarbeit des Autors

Der Text wird umgeschrieben. Ma Yazhen, "Kriegsikonographie und die Konstruktion kaiserlicher Kriegsmacht in der Qianlong-Dynastie (1736-95): Die Befriedung der Junbei-Huibeitriumphkarte", S. 16-19.

Sie hat die gleiche Wirkung wie die Soldaten hinter dem Abhang und suggeriert eine größere Schlacht. Die vierte Art der Belagerung wird durch nur ein Bild dargestellt

Dies ist ein sehr charakteristisches Bild, wenn auch ein sehr gutes. Im Mittelpunkt der Szene steht eine kreisförmige Burg mit geschlossenen Toren, hinter deren Mauern die japanischen Piraten mit ihren Köpfen und Waffen zu sehen sind, während sich jenseits der Burg eine große Zahl von Ming-Soldaten mit Schilden und Pfeilen auf die Mauern zubewegt und so eine eindrucksvolle Szene der Aufregung schafft. Die Schlachtszene weicht nicht nur von dem simplen Muster früherer Gemälde aus der Jin-Dynastie ab, wie z. B. Zhao Lünan Ping Yi, sondern ist auch weitaus abwechslungsreicher als die bereits erwähnte Schriftrolle Ping Fan, die die Szene der drei Angriffe auf die Piraten in den Bergen wiederholt, wobei verschiedene Details für unterschiedliche Schlachtszenarien und -themen entwickelt wurden und ein lebendigeres Bild der Kriegsführung vermitteln.

Darüber hinaus sind auch die kriegsbezogenen Zeremonien in den Drei Provinzen, die sich auf die Grenze vorbereiten, komplexer. Obwohl diese Zeremonie in der Kriegsmalerei in der Vergangenheit üblich war, hat der Künstler einige Elemente hinzugefügt, um die Szene viel erzählerischer zu gestalten. So stehen zum Beispiel viele Soldaten mit Waffen und Fahnen um das Zelt herum, zwei Richter in offizieller Kleidung sitzen im Zelt, der Miao-Häuptling mit Krügen und Rindern führt die Menschen dazu, vor dem Zelt niederzuknien, um die Kapitulation anzunehmen, und es gibt auch viele Bündel, die um die Menschen herum verstreut sind, sowie viele Miao-Leute, die aus entfernten Häusern über die Felsen laufen. Verglichen mit der einfachen Darstellung einiger kapitulierender Männer, die Gegenstände in den Händen halten und sie dem General anbieten, ist die Szene in Die drei Provinzen bereiten sich auf die Grenze vor viel komplexer. Darüber hinaus tauchen in den Drei Provinzen, die sich auf die Grenzen vorbereiten, neue zeremonielle Themen auf, wie das Bild der Förderung der Befriedung der Gebirgspiraten und das Bild der handverlesenen Befriedung der japanischen Piraten, die die Belohnung von Su-yu durch die Beamten der Zentralregierung nach Beendigung des Krieges darstellen. Auf der linken Seite des Gemäldes sind die Hofbeamten zu sehen, die gewöhnlich auf Pferden von außerhalb der offiziellen Residenz herbeireiten, während Soldaten und Menschen mit Gongschlägen und Trommeln feiern, während der Mann, der auf seine Beförderung wartet, in der Mitte des Saals auf die Ankunft des Gesandten wartet. Obwohl das Format dieser Art von Beförderung und Belohnung in den drei Grenzprovinzen dasselbe ist, dient seine Anwendung auf den Befriedungskrieg und die Kapitulation verschiedener Eindringlinge und Barbaren nach der Zeremonie dazu, die Unterscheidung zwischen den verschiedenen Arten der Kriegsführung, die im gesamten Buch dargestellt werden, zu verstärken.

Verglichen mit dem Stil des Diagramms der vorbereiteten Grenzen der drei Provinzen zeigt das Diagramm der Unterdrückung des Diebes die weiteren Veränderungen der Kriegskarten während der späten Ming-Zeit. Das Buch wird Xuan Mo zugeschrieben (der Nachname Xuan wurde später in Yuan geändert, um das Tabu von Kangxi Xuan Ye zu vermeiden, daher der Name Yuan Mo in der Literatur der Qing-Dynastie).

¹⁴³

Eine Zusammenstellung von vierundzwanzig Zeichnungen in chronologischer Reihenfolge, die seine Ankunft in der Präfektur Changde, Provinz Henan, im sechsten Jahr der Herrschaft von Chongzhen (1633) darstellen.

¹⁴³Für eine Aufzeichnung der Änderung des Nachnamens Xuan in Yuan, zitiert im "Vorwort zur ursprünglichen Genealogie des Yuan-Clans in Tianjin" (12. Jahr der Qianlong-Herrschaft [1747]). http://blog.sina.com.cn/s/blog_43f3947c0100m9w6.html (abgerufen am 15. November 2010). Wu Ah-heng (? -1638) sagte in seinem Vorwort: "In dem Buch Tuji macht er keine große Sache aus seinen Angelegenheiten, noch schreibt er ausführlich über seine Gemälde. Im Vorwort von Wu Ah-heng (?) heißt es: "Das Buch des Diagramms ist weder übertrieben noch detailliert, aber es ist prägnant.

Im Frühjahr 1635 verfolgte er ¹⁴⁴ Gao Yingxiang und die anderen in das Gebiet des Kreises Zhishan in der Provinz Henan. Allerdings hat Wu Ah Heng (? -1638)

Das 1634 verfasste Vorwort scheint darauf hinzudeuten, dass der Feldzug gegen die Banditen im Frühjahr 1634 zu Ende war, unabhängig davon, ob es sich um "die

Er wurde im Sommer des Jahres ¹⁴⁵ in Auftrag gegeben, und der Dieb ging Mitte des Frühjahrs verloren.

In seiner Zusammenfassung der Verdienste von Xuanmo erwähnte er, dass "der Sieg bei Wucheng die Banditen daran hinderte, nach Süden vorzudringen, und Nanyang sicherte." ¹⁴⁶

Dies ist auch der Zeitraum von Ende 1633 bis Anfang 1634, wie er in Abb. 16 des "Diagramms zur Unterdrückung des Diebes" dargestellt ¹⁴⁷ ist. In Wus Vorwort heißt es, er habe es "gewagt, seine Worte in das Grab zu legen, um mit den tatsächlichen Aufzeichnungen zu koexistieren", was darauf hindeutet, dass es 1634 zur Veröffentlichung bereit war, er aber nicht wusste, ob es aufgrund der Beschränkungen des Materials in Druck gehen würde. Später, bei der Verfolgung von Xuanmo in den südlichen Teil der Provinz Henan, wurde die Karte des Kampfes gegen die Banditen

Die Aufzeichnungen der Ming-Dynastie (1635) ergänzen die Liste seiner Heldentaten im Frühjahr 1635. Laut der Geschichte der Ming-Dynastie wurde Xuanmo "im Sommer des achten Jahres (1635) der Herrschaft von Chongzheng verhaftet und

Er wurde nach langer Zeit ¹⁴⁸ entlassen und starb nach acht Jahren.

Das "Diagramm zur Unterdrückung von Dieben" muss vor Xuanmos Tod im Jahr 1635 fertiggestellt worden sein. Wenn es am Ende des "Diagramms zur Bekämpfung von Dieben" heißt: "Einerseits bat ich Herzog Hong um Führung, andererseits gelobten wir zusammen mit Herzog Fulu und den Generälen in den parallelen Lagern, unser nationales Prestige groß herauszustellen und eine erfolgreiche Befriedung zu erreichen", dann ist der Ton des Buches immer noch hoffnungsvoll, es wurde also nicht nach seiner Verhaftung geschrieben. Es ist daher wahrscheinlich, dass das "Diagramm zur Unterdrückung von Dieben" im Jahr 1635 veröffentlicht wurde.

Die "Essenz des Bewusstseins, die Stärke der Falte und die Mühsamkeit des Vergleichs sind hier herausgearbeitet worden. Es ist daher bekannt, dass es von Xuanmo verfasst wurde. Siehe [Xuan Mo, The Thief Fighting Diagram (Taipei: Fu Shi Nian Library, 1731), Vorwort, S.3a. Das Buch wurde von Xuan Mo's Nachkommen, einschließlich seines Enkels Yuan Zhancheng im Jahr 1731, neu aufgelegt. Die Inschrift lautet: "Der erste Herr druckte es im Haus des Clans von Guilin und dann im Büro des Fudao von Jianglan nach. Es ist klar, dass Yuan Zhancheng es mehr als einmal neu aufgelegt hat. Siehe [Ming] Xuanmo, The Diagram of the Suppression of Thieves (Pekinger Nationalbibliothek, lithographiert im elften Jahr der Tongzhi-Ära). Das lithographierte Exemplar wurde im elften Jahr der Tongzhi-Herrschaft (1872) veröffentlicht, mit dem Vorwort von Wu Ahheng, dem Vorwort von Yuan Zhancheng, der Inschrift von Wang Deng im elften Jahr der Yongzheng-Herrschaft (1733) und der Inschrift von Yuan Kezhong. Neben dem oben erwähnten Exemplar der Fu-Snian-Bibliothek und dem lithographierten Exemplar aus dem elften Jahr der Tongzhi-Ära gibt es auch ein nachgeschnittenes Exemplar von Gan Fu aus Jinling aus dem ersten Jahr der Daoguang-Ära (1821) (in der

Sammlung der Nationalbibliothek, Peking), mit dem Vorwort zur Geschichte der Ming-Dynastie, dem Vorwort von Wu Ah Heng, dem Vorwort von Yuan Zhancheng und dem Vorwort von Gan Fu. Es handelt sich um eine andere Ausgabe als die nachgeschnittene Ausgabe von Jinling Ganfu, denn ihr geht das Vorwort von Wu Ahheng voraus, von dem jedoch die ersten beiden Seiten fehlen, und es folgt eine Inschrift von Wang Deng aus dem elften Jahr der Yongzheng-Ära, von der die zweite Hälfte fehlt. Der Text und die Illustrationen in der nachgeschnittenen und der lithografierten Version sind identisch, und in den Beschreibungen der nachgeschnittenen Versionen durch Xuanmos Kinder und Enkel heißt es vielleicht: "Nachdem ich es gelesen hatte, fühlte ich mich wie auf einem eisernen Pferd, und ich hatte viel Lebenskraft, also schnitzte ich es neu und malte es", oder dass "in jenen Jahren die Leistungen der Soldaten und Generäle, die die Armee vorbereiteten, die Diebe besiegten und die Grenze schützten, deutlich sichtbar waren", so dass es keinen großen Unterschied zur ursprünglichen Ming-Version geben sollte und wir daraus vielleicht den ursprünglichen Stil ableiten können.

¹⁴⁴ Für eine Diskussion der Konfrontationen von Gao Yingxiang und anderen mit Ming-Soldaten siehe Roger V. Des Forges, *Cultural Centrality and Political Change in Chinese History: Northeast Henan in the Fall of the Ming* (Stanford: Stanford University Press, 2003), S. 182-193.

¹⁴⁵ [Ming] Xuanmo, 樂賊圖記 (Nationalbibliothek Peking, Daoguang yuannian [1821]), S. 3a.

¹⁴⁶ [Ming] Xuanmo, Das Diagramm des Diebes, S. 2b.

¹⁴⁷ [Ming] Xuanmo, Das Diagramm des Diebes, S. 3a.

¹⁴⁸ [Zhang Tingyu und andere, Geschichte der Ming-Dynastie, Band 260, Biografie - Chen Qi Yu - Yuan Mo, S. 6733.

Sie wurde zwischen Frühjahr und Sommer 1634 fertiggestellt. Ob im Frühjahr 1634 oder im Frühjahr und Sommer des darauffolgenden Jahres, es wurde noch während des Kampfes gegen die Banditen hergestellt. Verglichen mit dem Annan-Laiwei-Album, das von Jiang Yiguis Nachkommen viele Jahre nach seinem Tod zusammengestellt wurde, oder den Drei Provinzen, die die Grenzen vorbereiten, die das Ergebnis von mehr als zehn Jahren Grenzkrieg von Su Yu waren, ist die Geschwindigkeit, mit der das Album zur Unterdrückung des Diebstahls veröffentlicht wurde, mit der Notwendigkeit, zu schreiben, jemanden zum Zeichnen zu finden, ein Vorwort anzufordern und es inmitten des Krieges zu veröffentlichen, fast so groß wie die Geschwindigkeit, mit der das Album zur Unterdrückung des Diebstahls veröffentlicht wurde.

Im Vergleich zu der bereits erwähnten Inschrift "Vorwort zum Goldenen Tor, das auf das Leck wartet" von Wang Cai, in der es heißt: "Seit dem ersten Leben habe ich dem Hof gehuldigt und bin in die Herberge zurückgekehrt.

Der Eifer der ¹⁴⁹späten Ming-Ära, die Tafeln zu stechen und die Kriegsehrenkarte zu erstellen, ist ebenfalls offensichtlich.

¹⁵⁰Beliebt.

Und nicht nur das: Die Geschichte des Diebes zeigt eine neue Entwicklung in der Kriegsdarstellung der späten Ming-Zeit. Während die drei Provinzen, die sich auf die Grenzen vorbereiten, die Kriegsführung auf eine Art und Weise illustrieren, die dem Schlachtfeld und dem Zielpublikum angemessen ist, ist jede Illustration mit Details der Kriegsführung gefüllt, um den Eindruck eines intensiven Kampfes zu erwecken, während die Illustrationen von Thief Repellent mit dem Muster der Darstellung turbulenter Schlachtszenen brechen, um

Die Anzahl der Figuren wurde durch die Verwendung einer weiten Landschaft als Hintergrund erheblich reduziert, und die Aktivitäten sind auf eine begrenzte Anzahl von Bildern beschränkt

Die Ecke. Diese Betonung der Landschaft wird durch eine Reduzierung der Details der Schlacht abgeschwächt, was zu einem weniger erzählerischen Charakter führt. ¹⁵¹ mit

Die Komposition der Opemillustrationen der späten Ming-Zeit verlagerte sich von Gartenfiguren zu Landschaftsszenen und damit zu einem weniger erzählerischen Ansatz.

¹⁵²Die Geschichte des Krieges ist eine sehr wichtige Geschichte. The Thief's Tale hingegen befreit sich vom bildlichen Rahmen des Krieges und hebt das Individuum hervor.

Ein gewisser Schwerpunkt liegt auf dem Kontext der Schlachten. Neben der Unterscheidung der verschiedenen Schlachtszenen durch die unterschiedlichen Landschaften und der Vermeidung der formalistischen Darstellung der verschiedenen Bilder in "Drei Provinzen bereiten sich auf die Grenze vor" werden manchmal verschiedene Schlachtszenen dargestellt, die sich auf die spezifischen Landschaften und Aktivitäten der Schlachten konzentrieren. So wird in "Der Sieg des Krieges" der Kontrast zwischen der Größe der Figuren und dem bergigen Gelände genutzt, um mehrere Offiziere

und Soldaten darzustellen, die einen steilen Berg erklimmen; auch in "Der Dieb in Hebei" wird der Kontrast zwischen der Größe der Figuren und dem bergigen Gelände genutzt, um mehrere Soldaten darzustellen, die einen steilen Berg erklimmen.

¹⁴⁹[Wang Cai, Nianchutang ji, Bd. 14, (Vorwort), S. 10b-12a.

¹⁵⁰Der anonyme Rezensent erinnert uns daran, dass die rasche Veröffentlichung von The Thief's Diary auch mit der Nachfrage nach aktuellen Nachrichten zusammenhängen könnte.

¹⁵¹Die Diagramme im Vorbereitungsdiagramm der drei Provinzen konzentrieren sich auf die allgemeine Beschreibung der Schlachten in jedem Gebiet, und die Zeichnungen betonen die Intensität der Schlacht.

Die grafische Aufbereitung der Muster bedeutet, dass die Beziehung zwischen den textlichen Aufzeichnungen und den Zeichnungen nicht sehr eng ist. Durch die detaillierten Darstellungen von Soldaten, japanischen Piraten, Waffen und Flaggen ist der Betrachter jedoch in der Lage, die Kampfsituation nachzuvollziehen, so dass die Erzählung des Bildes immer noch sehr stark ist. Obwohl der Text in der Erzählung vom Dieb der allgemeinen Beschreibung der Schlachten in der Erzählung von den drei Provinzen nahe kommt, die ebenfalls wenig mit dem Bild zu tun hat, wird die Erzählung vom Dieb von weiten Landschaften dominiert, mit einer geringen Anzahl von Figuren und einem begrenzten Spektrum von Aktivitäten im Bild, was sie viel weniger erzählerisch macht.

¹⁵²Ma Mengjing, "Spiel für Augen und Ohren: Eine Diskussion über das Interesse an Visualität in der späten Ming-Verlagskultur anhand der Drucke und Illustrationen des Buches Xi-xi".

National Taiwan University Art History Research Collection, 13 (Taipei, 2002), S. 219-220. Dank an Ma Mengjing für den Hinweis.

Es ist möglich, dass das Buch des Diebes von der Popularität der berühmten Bergbilder in den späten Ming-Drucken beeinflusst wurde. Zum Beispiel: "An Overview of the Famous Mountains of the World", in Liu Xin, ed, Ancient Chinese Prints and Drawings - Geography Volume - Famous Mountains (Changsha: Ink Painting Studio, Hunan Fine Arts Publishing House, gestochen im sechsten Jahr von Chongzhen [1633], 1999), S. 1-55.

Auf dem Gemälde ist sogar ein großer, zugefrorener Fluss als Szene dargestellt, in der Soldaten Diebe beim Überqueren des Flusses erwischen. Im Vergleich zum Stil der Kriegsführung in Die Vorbereitung der Grenzen der drei Provinzen, wo die Namen von Orten und Kategorien von Angreifern durch sehr ähnliche Titel ersetzt werden, sind die Titel der Karten in Die Unterdrückung des Diebes individueller und zeigen ein Interesse an der Darstellung verschiedener Kriegsszenen.

Zusammenfassung

Obwohl nur sehr wenige Gemälde aus der Ming-Dynastie erhalten sind, die sich mit Grenzangelegenheiten und Kriegsführung befassen, geben die drei erhaltenen Stiche einen Einblick in deren Entwicklung und Merkmale. Ob es sich nun um die Umgestaltung des Annan-Laiwei-Bildbandes handelt, um die Heldentaten von Jiang Yi Gui hervorzuheben, um die verschiedenen Kampfszenen im Bildband Drei Provinzen bereiten sich auf die Grenze vor oder um die einzelnen Kampfszenen im Bildband Diebeskampf - die jahrzehntelange Entwicklung und die gewachsenen Qualitäten sind in der Tat bemerkenswert und zeigen den Trend ihrer zunehmenden Beliebtheit. Neben diesen drei gestochenen Büchern mit Illustrationen gibt es nämlich auch Bücher mit Illustrationen von persönlichen Berichten über Grenz- und Kriegsereignisse.

In der "Aufzeichnung von Wang Gong Zhongqin" (1592), der "Wang Gong Zhongqin" vorangestellt ist, finden sich Beschreibungen von Wang Chongguangs "Reise zu den Barbaren" (Abb. 6) und "Fu" (Abb. 7).

Das "Bild der Barbaren" oder die "Aufzeichnung des Tages der Belagerung" in der "Aufzeichnung des Rundgangs durch die Stadt", der die "Aufzeichnung des Tages der Belagerung" im dritten Jahr von Tianqi (1623) vorangestellt ist, enthält auch Liu Xixuan

(1574-?) (Ein Bild eines Diebes am Westtor am achten Tag des zweiten Monats und ein Bild eines Diebes, der am Nordtor am sechzehnten Tag des zweiten Monats getötet wird); (Anfang Dezember)

Ersteres ist sehr detailliert und kommt dem "Diagramm über die Vorbereitung der Grenze in den drei Provinzen" sehr nahe. Ersteres ist eine detailreiche Komposition, die derjenigen in Die drei Provinzen vor der Grenze ähnelt.

Letzteres ähnelt der Diebesgeschichte, da es die Entwicklung der verschiedenen Garnisonen zu bestimmten Zeitpunkten darstellt.

Es ist auch zu erkennen, dass die kriegsbezogene Ikonographie in der späten Ming-Zeit immer beliebter wurde. Generell war die späte Ming-Zeit eine Zeit, in der

¹⁵³

Sammlung [Ming] Lei Sizhong, korrigiert von [Ming] Cao Sijin, Wang Gong Zhongqin zhi (Taipei: Academia Sinica, Fu Sian tu)

Siehe auch Zhou Xinhui, Hrsg., The New Catalogue of the History of Chinese Prints and

Drawings - Volume 6 - Ming Wanli Prints and Drawings (3) (Beijing: Xueyuan Publishing House, 2000), S. 221-223; Zhou Wu, Hrsg., The Catalogue of the History of Chinese Prints and Drawings (Shanghai: Shanghai (Shanghai: Shanghai People's Art Publishing House, 1988), S. 168, mit Dank an Lin Lijiang für diese Information.

¹⁵⁴[Liu Xixuan, The Record of the City Tour (Taipei: National Library Collection), o. S. Siehe auch Zhou Wu, Hrsg.

Eine Studie über Liu Xixuan findet sich in He Shuyi, The Siege and the Dream of Divination: The Servitude and Beliefs of the Late Ming Squire Liu Xixuan" (Die Belagerung und der Traum von der Weissagung: Die Knechtschaft und der Glaube des späten Ming-Gutsbesitzers Liu Xixuan), die auf der Siebten Konferenz über Geschichte und Literatur vorgestellt wurde, die vom Fachbereich Geschichte der Soochow-Universität (Taipeh, 22.-23. Mai 2009) **organisiert wurde**, aber der Autor hatte keine Zeit, sich darauf zu beziehen.

¹⁵⁵Neben der populären Darstellung zeitgenössischer Persönlichkeiten im Zusammenhang mit der Kriegsführung wird die späte Ming-Periode auch mit den Taten der Vorfahren aus der Song-Dynastie in Verbindung gebracht (**der "Verdienstbericht"**).

Das Gemälde des Künstlers. Zum Beispiel das Bild "Wuwei Shi Shi Yuanliu Family Ming Dynasty Zhongliang Gong Gong Gong" (auch bekannt als "Shi Shouxin Gong Gong Gong", in der Sammlung des Anhui Provincial Museum), für das wir Lin Lijiang danken. Nach den Forschungen von Wang Bemin handelt es sich bei diesem Bild wahrscheinlich um einen Druck der Hui-Schule aus der späten Ming-Dynastie, siehe Wang Bemin, "A Study of Shi Shouxin's Report of Merit", in seinem Buch A History of Chinese Printmaking (Kowloon.

Einige der zeitgenössischen Stiche von Kriegshelden stehen im Zusammenhang mit dem Gedenken an zivile Beamte und Eunuchen, als Teil der visuellen Kultur der oben erwähnten Ming-Beamten.

Restbetrag

Es ist wahrscheinlich, dass die Verbreitung von Kriegsheroldbildern in der Ming-Dynastie ebenso wie die der Eunuchen-Karte vor allem im Kreis der Beamten stattfand, aber ihr Einfluss war nicht auf die Beamten beschränkt und könnte sich auch auf die Handelswerkstätten der Stadt erstreckt haben. Es gibt zwei erhaltene lange Schriftrollen, die japanische Invasionen während der Jiajing-Periode darstellen: die legendäre Schriftrolle der japanischen Invasion von Qiu Ying (im Historischen Archiv der Universität Tokio) und die Schriftrolle der antijapanischen Invasion (im Historischen Archiv der Universität Tokio).

Die Japanische Schriftrolle (im Chinesischen Nationalmuseum), die wahrscheinlich ¹⁵⁶ aus dem Thema der Befriedung der Japaner von Hu Zongxian in Su

Der Staat Stück Produkte. Obwohl die beiden Bände nicht identisch sind, ist die historische Zusammenstellung der aufwändigeren Zeichenstiche der Universität Tokio

Das Gemälde steht dem Stil von Qiu Ying näher, und die hellgrüne Landschaft des ¹⁵⁷ Nationalmuseums von China ist im Stil der Wu-Schule gehalten, aber das Gemälde ist nicht so gut wie die anderen Bilder.

Sie wurde wahrscheinlich zu einem späteren Zeitpunkt als die auf der Tafel dargestellte Jiajing-Dynastie angefertigt. Es ist möglich, dass das Gemälde während der Wanli-Herrschaft von Hideto Toyotomi angefertigt wurde.

Die Invasion Koreas durch Ji (1537-1598) weckte ein neues Interesse an den Produkten der vorangegangenen Befriedung der Japaner durch Jiajing. ¹⁵⁸

Zu den Platten siehe Zhou Wu, *The History of Huizhou Printmaking* (Hefei: Anhui People's Publishing House, 1984), Abb. 1. Ebenfalls in der Sammlung des Shanghai-Museums: "Die Familie Hu erhielt den ehrenvollen Bericht des berühmten Kommandanten der Jiangzuo-Dynastie" und "Die Familie Xin'an Mingjing Hu erhielt ein Feld und ein Haus in den acht Szenen der Hu Li-Stadt Jie", die von Wang Bemin ebenfalls der späten Ming-Dynastie zugeschrieben werden. Siehe Wang Bemin, "Ein großer antiker Stich des "Verdienstberichts"".

Southeast Culture, 119 (Nanjing, 1998), S. 133-135.

¹⁵⁶Für Tafeln siehe Qiu Ying, *The Japanese Invasion Scrolls and the National Museum of China*, Hrsg., *Studies on Cultural Objects in the National Museum of China Collection*

Eine Reihe von Büchern. Malerei Volumen. Eine Einführung in die Anti-Japanische Schriftrolle findet sich in Sun Jian, *The Japanese War in the Ming Dynasty and the Anti-Japanese Scroll*, in *National Museum of China*, herausgegeben vom National Museum of China, *Research Series on Cultural Relics in the Collections of the National Museum of China*. Malerei Volumen. Zur Untersuchung der japanischen Schriftrollen siehe Sun Jian, "The Japanese War in the Ming Dynasty and the Anti-Japanese Picture Scrolls", in *National Museum of China*,

herausgegeben vom National Museum of China, Studies in Cultural Relics in the National Museum of China Collection: Paintings and Paintings, S. 229-233; Chen Jusheng, "Record and Record: A Study of the Ming Anti-Japanese Picture Scrolls", in National Museum of China, 2 (Beijing, 2011), S. 8-33; Zhu Min, "Interpreting the Ming Anti-Japanese Picture Scrolls: The Relationship with the Japanese Picture Scrolls", in National Museum of China, 2 (Beijing, 2011), S. 47-64. Für eine Studie über die Schriftrolle der japanischen Invasion siehe Makiko Suda, übersetzt von Peng Hao, "The Japanese Invasion Scroll Revisited", National Museum of China, 2 (Beijing, 2011), S. 34-46. Ich danke Seiji Itakura für die neuesten Forschungen im National Museum of China. Wu, Daxin, "The Japanese image and the Jiajing Great Japanese Invasion: A discussion of the 'Japanese Invasion Scroll', the 'Ming Anti-Japanese Map' and the 'Taiping Anti-Japanese Map', Ming Studies, 16 (Taipei, 2011), S. 141-161. danke an Li Zhuoying für diesen Artikel.

¹⁵⁷Dank an Makiko Suda vom Historischen Archiv der Universität Tokio und Seiji Itakura vom Institut für Orientalische Kultur der Universität Tokio für ihre Unterstützung.

um die Schriftrolle "Japanische Invasion" zu sehen.

¹⁵⁸Makiko Suda identifiziert die beiden Bände mit Infrarotaufnahmen als "Das dritte Jahr des Hongji" und "Das vierte Jahr des Hongji" und glaubt, dass es sich um denselben Wang handelt.

Weitere Informationen über das Interesse an der japanischen Invasion in Jiajing während der Wanli-Periode finden sich in Wu Daxin, "Suddenly Heard of the Japanese: Ming Dynasty Knowledge of the Japanese Invasion in Jiangnan", S. 43-46.

Es ist besonders wahrscheinlich, dass es sich um ein Suzhou-Stück aus der späten Ming-Zeit handelt, das fälschlicherweise der Wu-Malerschule zugeschrieben wurde, zu der auch Qiu Ying und Wen Zhengming gehörten. Die beiden Bände von

Die Motive und die Komposition sind fast identisch, von den japanischen Schiffen vor Anker zu Beginn des Bandes, den Japanern, die von der hohen Spitze des Pfahls aus auf die Stadt blicken, über die Plünderung der gestohlenen Waren und der brennenden Häuser, die Menschenmassen, die in Deckung gehen, den Höhepunkt der Begegnung zwischen den offiziellen Schiffen und den Japanern bis hin zur abschließenden Darstellung der offiziellen Armee, die in voller Montur durch die Stadttore marschiert. Diese

Das Muster der Nachahmung ähnlicher Motive und Kompositionen ist dem der beliebten "Qingming Shanghe Tu" aus der späten Ming-Dynastie in Suzhou sehr ähnlich

¹⁶⁰ Methode. Da die beiden Bände dasselbe Hauptthema und dieselbe Komposition aufweisen und beide in einem leicht unterschiedlichen, aber im späten Ming-Suzhou-Stil gehaltenen Stil gemalt sind, ist es wahrscheinlich, dass

Dies ist ein Artikel aus einer Werkstatt in Suzhou.

Besonders bemerkenswert ist, dass Qiu Yings "Scrolls of Japanese Invaders" und "Scrolls of Anti-Japanese" mit den Beschreibungen ihres Inhalts in Zhang Jians (1768-1850)

Record of Wen Zhengming's Paintings of the Japanese" (Aufzeichnung von Wen Zhengmings Gemälden der Japaner) aus der Qing-Dynastie übereinstimmen, das im Folgenden zitiert wird: Ming Wen Zhengmings Gemälde von Hu Meilin's Gemälde der Japaner. Das Gemälde befindet sich in der Sammlung der Familie Ruan in Yangzhou.

Der Band ähnelt nicht dem von Hengshan, und da Hengshan zu diesem Zeitpunkt bereits siebenundachtzig Jahre alt war, unterzeichnete er sich selbst als Wen Zhengming, oder er war vielleicht ein Schüler von Hengshans Yang Zhiqian, dem Leiter des Kriegsministeriums, als Antwort auf Meilins Bitte. Der Sohn des Künstlers ist für mich zu prüfen. Dieser Band ist einen Meter hoch und zwei Meter lang. Am Anfang des Bandes stehen die Worte "The Amazing Work of Jinghai" und am Ende des Bildes der Text "Chronicle", beide von dem kaiserlichen Historiker Zhang Huan. In der Mitte der Schriftrolle befindet sich das Gedicht "Sea Invaders", geschrieben von Gu Ruo aus Changxing. Das Gedicht und die Chronik der Ereignisse sind wahrscheinlich ein Bericht über den Sieg von Liangzhuang bei Zhapu im Jahr Cincinn. Der Mann auf dem Bild ist ein Mann mit einem Panzer und einer Rüstung, mit einem üppigen Körper und einem kurzen Gesicht. Auf der rechten Seite des Streits steht ein Beamter in einem zinnoberroten Mantel und Hut, mit leicht geschärftem Gesicht und Stirn und Adleraugen. und nach ihm eine hohe Krone mit rundem Kragen, ein zinnoberrotes Gewand und bestickte Kleider und ein reicher Unterkörper, der nach zweiter Meinung der Inspektor Ruan Oi ist. und der nächste Beamte, der etwas jünger ist, ist Zhao Kongzhao, der Inspektor. Die

anderen vier Beamten waren alle zinnoberrot gekleidet und trugen schwarze Hüte, entweder Guo Ren, der Gouverneur, Liu To und Xu Ru, die stellvertretenden Botschafter.

(1552-1554), S. 29-62. Wu Daxin, 'Seehändler, Piraten und Japaner: Bilder der großen japanischen Invasoren der Ming-Dynastie, Jiāng'.

¹⁵⁹Für eine Diskussion über das Stück aus Suzhou siehe Yang Chenbin, "On the forgery of Ming painting and calligraphy", *Cultural Relics*, 4 (Beijing, 1990), und

S. 72-87, 96; Ellen Laing, "Suzhou Pian and Other Dubious Paintings in the Received Oeuvre of Qiu Ying", *Artibus Asiae* 59.3/4 (2000), S. 265-295; Li Zhongkai, "Talking about Suzhou Pian", in seinem Buch, *Fakes* (Xi'an: Taibei Wenyi Press, 2004), S. 99-110.

¹⁶⁰Für eine Diskussion über den Nachahmungsstil der Qingming Shanghe Tu in der Ming- und Qing-Dynastie siehe Hiroshin Furuhashi, *Qingming Shanghe Tu* (oben) und (unten).

Guohua, 955, 956 (Tokyo, 1973.2-3), S. 5-15 und 27-44; Wang Zhenghua, "Overlooking Prosperity: A Study of City Maps, Urban Views and Cultural Consumption in the Late Ming Dynasty", in Li Xiaotie, ed. *Der doppelte Charakter des Shengshi Zisheng Tu*, S. 287-289.

Wang Bo, ein Senator, und Wang Qu, ein Senator. Dies ist eine Liste der Zivilbeamten auf dem Bild. Der erste ist ein Tiger, der oben auf das Banner gemalt ist, und die Flügel befinden sich hinter denen von Hu und Zhao. An der Spitze steht ein weiterer General, flankiert von einem purpurnen Pferd mit zinnoberroter Rüstung, der ein langes Banner hält und die Schlacht beaufsichtigt. Vor ihm stehen fünf Soldaten mit Bögen und Schleifen und acht Soldaten mit langen Speeren, die an der Spitze kämpfen. und ein General, der in einem Boot zu seiner Rechten sitzt, ein Soldat vor ihm, der eine Fahne hält, der General zeigt mit der rechten Hand auf den Bug des Bootes, dessen Köpfe zahlreich sind, und vermutet den Guerilla-Angreifer Yin Bingheng usw., und ein General, der in einem Boot etwas links hinter Yin sitzt, während er in einem zinnoberroten Gewand langsam einen Gefangenen heranbringt, mit hochgezogenen und gesenkten Augenbrauen auf den Bug des Bootes starrt und ihn rückwärts auffängt. Die vier Gefangenen sind dieselben wie der Chefsoldat Lu Bong. Zwei weitere Schiffe befanden sich inmitten der japanischen Boote, und mehr als zehn Männer kämpften mit den Japanern, einer am Bug des Schiffes mit einer Frangipani, ein Soldat beugte sich hinunter, um ein Seil mit Medizin zu platzieren, letzterer mit einem General vor einem breiten Samurai und einem Bogen und Köcher, der in seiner Linken eine Fahne hielt und mit seiner rechten Hand den Kampf überwachte. ein Schiff leicht zuerst aus, und dieses Schiff und nach, ein allgemeiner leicht Schnurrbart wütenden Augen, hält eine gelbe Flagge, um die Schlacht zu überwachen, diese oder die allgemeine Ding nur, Wand Zhapu Stadt zur internen Unterstützung, nicht alle können auch untersucht werden. Dies ist auch ein Beweis für die martialischen Aufgaben im Bild. Die drei Männer, die mit gefesselten Gesichtern und gefesselten Körpern gefangen genommen wurden, waren Xu Hais Bruder, Chen Dong, Hais Angestellter, und Ma Ye, Hais Begleiter. Ein kleines hirschköpfiges Boot mit zwei Männern im Bug, die ein Boot halten, ein Junge mit einem Brötchen, der im Zelt steht und hinter sich schaut, und ein Boot mit einem vergitterten Fenster, in dem eine Frau mit roten Ärmeln ein Brötchen hält und hinausschaut, und eine Frau in grünem Hemd und rotem Kleid, die aufeinander stehen, nicht wie die Leute, die geflohen sind und verdächtigt werden, eine Prostituierte zu sein, Cuijiao und Lu Shu. Ihre

Bei den übrigen Soldaten handelt es sich um einheimische Soldaten aus Heshuo, Yongbao, Baojing und Rongmei, sie sind also nicht einheitlich. Puh! Malerei

Das ist nicht nur eine Frage der Meinung.

Der Stil des gefälschten Wen Zhengming und die Darstellung von Cuijiao und Lvshu sind wahrscheinlich der Nach-Jiajing-Zeit zuzuordnen.

Im Zusammenhang mit der weiten Verbreitung ihrer Romane und Opern wird angenommen, dass Zhang Jian eine Sammlung von Ruan Yuan (1764-1849) gesehen hat

Es ist auch möglich, dass die Hu Meilin-Rollen der japanischen Tücher in der Werkstatt in Suzhou hergestellt wurden. Dies gilt insbesondere im Vergleich zur anti-japanischen Schriftrolle

Ja, die Zeichen stammen alle aus der gleichen Serie von Suzhou-Stückgut.

¹⁶¹[Zhang Jian (張鑾), "Wen Zhengmings Gemälde einer japanischen Befriedung", Dong Qing Guan Ji (東青館集-甲集), Bd. 4, S. 5b-11a.

[Qiu Ying, The Japanese Invaders Scroll (Die Schriftrolle der japanischen Invasoren); zu letzterem siehe National Museum of China, Zhongguo ningguo ningguo zhuanji xuehua (Forschungsreihe zu den Kulturdenkmälern in der Sammlung des National Museum of China - Band Malerei - Historische Gemälde), S. 54-67.

¹⁶²Zur Beliebtheit der Geschichten von Wang Cuijiao in der Ming- und Qing-Dynastie siehe Chen Yiyuan, A Study of Wang Cuijiao's Stories (Taipei: Liren Book Co.

Im Gegensatz zu Zhangs Darstellung von Cuijiao, Luushu und dem Boot, auf dem sie unterwegs waren, sind die Figuren in Anti-Japanische Bilder von Invasoren zwar identifizierbar, aber nicht so detailliert dargestellt wie von Zhang vorgeschlagen. In der "Anti-Japanischen Bildrolle" sind die Figuren zwar erkennbar, aber nicht so detailliert dargestellt, wie Zhang Jian es vorschlägt. Es ist nicht klar, ob dies auf die Qualität des Gemäldes oder den Zeitpunkt der Entwicklung des Themas zurückzuführen ist.

¹⁶³Vergleicht man die Beschreibungen in Hu Meilins Ping Japanese Scroll mit der Anti-Japanese Scroll, so lassen sich folgende Personen identifizieren: Hu Zongxian, Zhao Wenhua und

Ruan Oi, Zhao Kongzhao und vier weitere Beamte (möglicherweise Guo Ren (郎中), Liu To (劉燾) oder Xu Ru (徐汝) (stellvertretende Abgesandte), Wang Bo (汪柏) (Berater) und Wang Yan (王詢) (Berater)

Es ist schwer festzustellen, ob der ursprüngliche Titel des Gemäldes von Hu Meilin, wie er von Zhang Jian aufgezeichnet wurde, ein solcher ist, aber nach den Inschriften auf der Vorderseite der Schriftrolle zu urteilen, wie z. B. "Die wunderbaren Errungenschaften des Meeres" und die "Chronik der Meeresinvasoren", gibt es keinen Zweifel daran, dass, selbst wenn diese Abschnitte dem Gemälde im Laufe seines Umlaufs hinzugefügt wurden, sie für Betrachter wie Zhang Jian mit dem Inhalt des Gemäldes übereinstimmen, und das Gemälde wird als ein Kriegs-Ehrengemälde zum Gedenken an Hu Zongxians Sieg über die japanischen Invasoren betrachtet, und es wird sogar spekuliert, dass der Kontext seiner Herstellung "das Werk von Yang Zhiqian, einem Studenten in Hengshan, dem Leiter des Kriegsministeriums, als Antwort auf Meilins Bitte" war. Das ist ähnlich wie in der bereits erwähnten Ming-Dynastie, als Bilder zu Ehren des Krieges oft vom Ministerium gesponsert wurden. Wenn dies der Fall ist, dann handelt es sich bei der anti-japanischen Schriftrolle und der Schriftrolle zur japanischen Invasion von Qiu Ying wahrscheinlich nicht nur um erzählende Gemälde zum Thema der japanischen Invasion, sondern, ähnlich wie bei der japanischen Schriftrolle Hu Meilin Ping, um Werke zum Gedenken an die Befriedung der Japaner durch Hu Shaobao. Obwohl die Anti-Japanische Schriftrolle und die Schriftrolle zur japanischen Invasion von Qiu Ying mehr Darstellungen von japanischen Invasoren und Zivilisten enthalten als die üblichen Ming-Kriegsbilder, was vielleicht mit dem bereits erwähnten neuen Interesse an den japanischen Invasoren der späten Ming-Dynastie zusammenhängt, die der Jiajing-Periode vorausgingen, ist die Möglichkeit, die Beamten in der Hu Meilin Ping Japanischen Schriftrolle oder der Anti-Japanischen Schriftrolle zu identifizieren, ein gemeinsames Merkmal von Bürgerkriegsbildern, wenn man sie mit der Liste der Namen der am Krieg beteiligten Generäle in der Ping Fan Schriftrolle vergleicht. Dies ist eines der gemeinsamen Merkmale von Bürgerkriegskarten. Auch der Höhepunkt des Kampfes zwischen Soldaten und Invasoren in der Mitte der anti-japanischen Schriftrolle und der Schriftrolle Japanische Invasoren von Qiu Ying sowie die Beamten zu Pferd in offizieller Kleidung am Ende der Schriftrolle sind gemeinsame Merkmale von Bürgerkriegskarten. Es zeigt sich, dass die Schriftrollen von Hu Meilin über den Krieg gegen Japan, die anti-japanische Schriftrolle und die Schriftrolle über die japanische Invasion von Chuan Qiu Ying alle das Modell einer Bürgerkriegskarte verwenden, um ihre Beziehung zum Gedenken an den Krieg von Hu gegen Japan aufzuzeigen.

Aus den Beispielen der japanischen Schriftrolle Hu Meilin Ping, der anti-japanischen Schriftrolle und der Schriftrolle zur japanischen Invasion von Qiu Ying wird deutlich, dass die visuelle Kultur der Beamten nicht auf das soziale Netz der Gelehrten und Großen beschränkt war; im Zusammenhang mit den häufigen Grenzereignissen der späten Ming-Zeit hatten die

Zeichnungen, die an die Kriegsleistungen der Beamten erinnerten, auch das Potenzial zur Kommerzialisierung. Das bereits erwähnte Annan-Laiwei-Album

Es ist nicht bekannt, ob es auch einen potenziellen Markt für das Grenzbuch der Provinz oder das Buch der Diebesbekämpfung gab, aber die oben erwähnten

164

Hu Shaobaos Kriegsanstrengungen im Kampf gegen die japanischen Invasoren mit Abbildungen, und Qi Chronik des Kampfes gegen die japanischen Invasoren, Zhangsan Zao

165

Es ist nicht unwahrscheinlich, dass das Jiezhuan (Die Legende von Jie) und das Jinjianzhongtan Pingruan (Die Biographie von Pingruan) veröffentlicht wurden.

In jedem Fall ist es unbestreitbar, dass die auf Persönlichkeiten ausgerichteten Kriegs- und Eunuchen-Kartierungen in den Netzwerken der Beamten während der Ming-Dynastie sehr beliebt waren. Obwohl die Verwendung des Gitters in einem Großteil der heute veröffentlichten Kataloge ersichtlich ist, ist es nicht verwunderlich, dass es in der Ming-Dynastie verwendet wurde.

¹⁶⁴ Xu Jue, Yin Bingheng, Lu Bong, Cuijiao, Lu Shu, usw.

[Anonym, *Chi nan tang zhi zhuan* (Shanghai: Shanghai Ancient Books Publishing House, basierend auf einer Fotokopie einer Ming-Publikation in der Beijing Library, 1994).

¹⁶⁵ Es gibt auch einen Roman, der auf den Taten von Yu Qian (1398-1457) aus der mittleren Ming-Zeit basiert, *Yu Shaobo Zui Zhong Zhuan*, abgebildet in Chinese Dictionary Press, *Ancient Chinese Novel Prints*, Bd. 4 (Shanghai: Chinese Dictionary Press, 2002), S. 873-914.

166

Ohne die Mitwirkung eines berühmten Malers hat es weit weniger Aufmerksamkeit erhalten als andere Porträts. Doch von

Aus den obigen Ausführungen wird deutlich, dass die Verbreitung der visuellen Kultur unter den Beamten während der Ming-Dynastie immer noch bemerkenswert ist. Es gibt eine Vielzahl von Gemälden von Eunuchen, offiziellen Versammlungen und sogar Pferdemaleien, die in der Tat eine Blütezeit erlebten. Man kann argumentieren, dass die blühende visuelle Kultur der Beamten in der Ming-Dynastie zur Entwicklung des späten Ming-Stils der Kriegsdarstellung führte, von der Rolle der Grenze in der Geschichte der Malerei hin zu einer eher individualistischen Darstellung verschiedener Geländetypen. In der von Kriegen geprägten Ära der späten Ming-Zeit war die visuelle Kultur der Beamten nicht nur auf

Er hat das Potenzial, in den Kreisen der Beamten zu einer Ware zu werden, und durchbricht auch die bisherige Wahrnehmung der Filmwerkstätten von Suzhou als Nachahmung antiker Themen.

167

Das Bewusstsein für den Herrn.

Darüber hinaus wurde die in der Ming-Dynastie entwickelte visuelle Kultur der Beamten, die von persönlichen Verdiensten geprägt war, auch in der Qing-Dynastie weiterentwickelt.

168

Es ist auch sehr beliebt. Das Min-Song-Kompendium erinnert beispielsweise an die Eunuchen und Kriegshelden von Yao Qisheng (1624-1683), und das Cai

Die Schriftrolle der südlichen Yurong-Expedition, die die Teilnahme des Gouverneurs von Hubei und Guangxi an der Befriedung von Wu Sangui (1612-1678) zeigt, und die Dong Weiguo Chronik

169

Die "Erfolgsrolle" zeigt den Gouverneur von Jiangxi bei der Befriedung von Jiangxi, usw. Die Schriftrolle mit den Kriegsehren der Ming-Dynastie, die bis in die frühe Qing-Dynastie reicht
Wie veränderte sich die Malerei potenzieller Ströme während der Qing-Dynastie und warum wandte sie sich während der Qianlong-Dynastie (1736-1795) kriegerischen Themen zu, wie in Xu Yangs Pingding

170

Die Schlacht an den beiden goldenen Flüssen, ein Album mit Kriegskarten, wird Gegenstand eines späteren Kapitels sein.

Dieser Artikel wurde am 6. Dezember 2010 eingereicht und am 11. Januar 2011 zur Veröffentlichung freigegeben.

Verantwortlicher Redakteur: Yan Ruijun und Jiang Fengzhao

¹⁶⁶Den Kaiserporträts wurde in den letzten Jahren viel Aufmerksamkeit gewidmet, zum Beispiel in Cheng-hua Wang, "Material Culture and Emperorship: *The Shaping of Imperial Roles at the Court of Xuanzong (r. 1426-35)*" (Cambridge: Cambridge University Press, 1992). Zum Beispiel Cheng-hua Wang, "Material Culture and Emperorship: The Shaping of

Imperial Roles at the Court of Xuanzong (r. 1426-35)", S. 148-272. ", S. 148-272; Hui-chi Lo, "Political Advancement and Religious Transcendence: The Yongzheng Emperor's (1678-1735) Deployment of Portraiture, (Ph. D. diss., Stanford University, 2009) Chen Baozhen, "Writing from the Heart: An Exploration of the Qianlong Emperor's Consort Scrolls and Related Issues," in National Taiwan University Art History Research Collection, 21 (Taipeh, 2006), S. 89-150.

¹⁶⁷Yang Xin, "Die Ming-Malerei des guten alten Stils und der Antiquitätenmarkt", *Antiquities*, 4 (Beijing, 1997), S. 53-61.

¹⁶⁸Unbekannt, *The Min Song Collection* (Taiwan Literary Collection, 2. Serie, Bände 1-7, basierend auf einer Fotokopie eines Qing Kangxi Stichs).

¹⁶⁹Abgebildet in National Museum of China, *Research Series on Cultural Relics in the Collections of the National Museum of China - Painting Volume - Historical Paintings*, ed. Seiten 78-85, 86-91.

¹⁷⁰Nip, Chongzheng, ed, *The Palace Museum Collection of Cultural Treasures 11: Palace Paintings of the Qing Dynasty* (Hong Kong: Commercial Press, Hong Kong) 1999), Abb. 69, S. 259-267.

Abbildung 1 Yongning besiegt japanische Invasoren



Quelle: [Ming] Su Yu, "Three Provinces' Preparation of the Borders" (Beijing Library, Beijing, Beijing, China), S. 4b-5a.

Abbildung 2 Ein Bild der Bergbanditen von Nanling



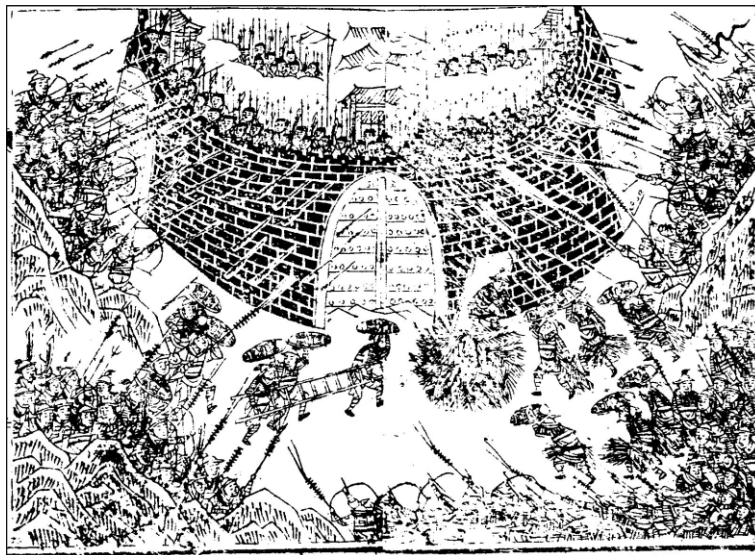
Quelle: [Ming] Su Yu, "Three Provinces' Preparation of the Borders" (Beijing Library, Beijing, Beijing, China), S. 41b-42a.

Abbildung 3 Ein Bild von einem Meeresangreifer, der Lian O angreift



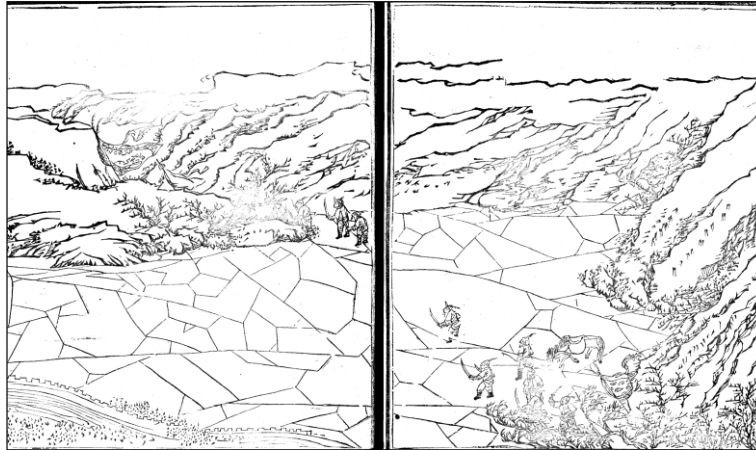
Quelle: [Ming] Su Yu, "Three Provinces' Preparation of the Border" (Beijing Library, Beijing Ancient Books and Treasures Series, History, Geography, Bd. 22, basierend auf einer Fotokopie eines Ming-Wanli-Stichs), S. 25b-26a.

Abbildung 4 Ein Bild der Pingchao-Yang-Oper-Banditen



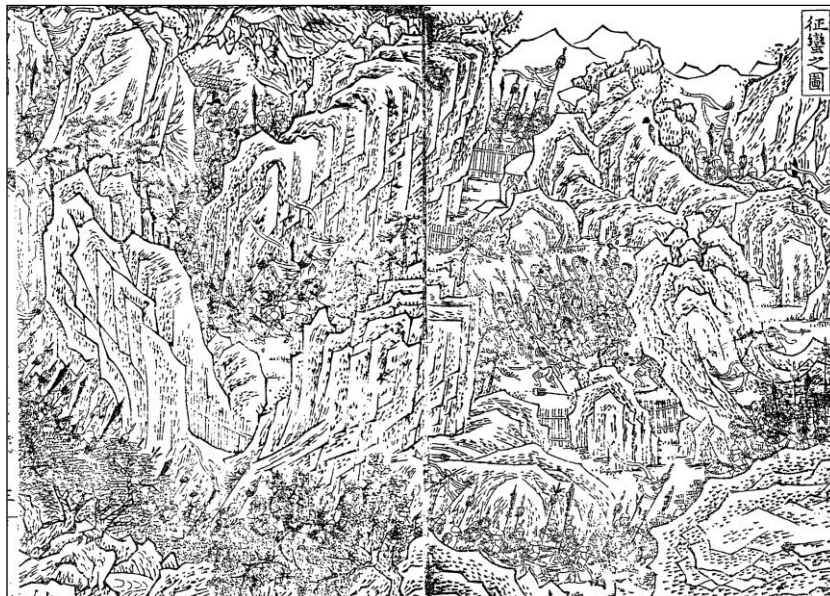
Quelle: [Ming] Su Yu, "Three Provinces' Preparation of the Borders" (Beijing Library, Beijing Ancient Books and Treasures Series, History-Geography, Bd. 22, basierend auf einer Fotokopie eines Ming-Wanli-Stichs), S. 61b-62a.

Abbildung 5 Überquerung des Eisbanditen



Quelle: [Ming] Yuan Mo, *The Thief's Suppression* (Taipeh: Nachdruck aus dem neunten Jahr der Yongzheng-Ära [1731] in der Fu Sian Library, Institute of History and Language, Academia Sinica), S. 27b-28a.

Abbildung 6 Karte der Eroberung durch die Barbaren



Quelle: [Ming] Lei Sizhong 季, korrigiert von [Ming] Cao Sibin, *Wang Gong Zhongqin zhi*, Abb. 2b-3a, in Zhou Xinhui, ed.

Militärische Leistungen und offizielle Errungenschaften: Ming-Bilder der Kriegsführung und die visuelle Kultur der Beamtenschaft

Ma Ya-chen

In den Anthologien der Ming-Literaten finden sich zahlreiche Bilder von Kriegen. Die meisten dieser Bilder zeigen zeitgenössische Schlachten, ein ungewöhnliches Thema sowohl in den traditionellen Die meisten dieser Bilder stellen zeitgenössische Schlachten dar, ein Thema, das sowohl in der traditionellen Literatenmalerei als auch in den von kommerziellen Werkstätten hergestellten gefälschten antiken Bildern ungewöhnlich ist, und hatten daher ihre eigenen Anforderungen, Ausdrucksformen und Verbreitungswege. Solche Bilder, die sich von den so genannten "eleganten" oder "vulgären" Bildern abheben, mit denen sich die aktuelle Wissenschaft beschäftigt, sind nicht nur ein gutes Beispiel für die "traditionellen" Bilder, sondern auch für die "antiken" Bilder. Solche Bilder, die sich von den so genannten "eleganten" oder "vulgären" Bildern unterscheiden, mit denen sich die aktuelle Forschung beschäftigt, bieten uns eine andere Perspektive, um die visuelle Kultur der Ming zu verstehen. Welcher Produktionsweise und visuellen Kultur gehörten sie an? Interessanterweise konzentrieren sich viele dieser Bilder auf die militärischen Leistungen einer bestimmten Person, während Bilder aus der Qianlong-Zeit der Qing in der Regel Kriege gegen Hatte dieses Ming-Merkmal damit zu tun, dass die Protagonisten in den Ming-Bildern In welchem Kontext erschienen die Bilder der Kriegsführung während der Ming-Zeit? Fragen im Zusammenhang mit Bildern der Kriegsführung, Erörterung des Zusammenhangs zwischen ihrer Popularität und der visuellen Kultur der Beamten, Analyse ihrer Entwicklung In diesem Artikel werden Fragen im Zusammenhang

Die124 Die... Ma Studien über die
mit Bildern der Kriegsführung geklärt, die Beziehung zwischen ihrer Popularität
und der visuellen Kultur der Beamten erörtert, ihre Entwicklung anhand von
Fallstudien von Holzschnitten analysiert und abschließend der Einfluss dieser
Bilder kurz diskutiert.

Bilder.

Stichwörter: Bilder der Kriegsführung, *huanji tu* (Bilder offizieller Errungenschaften), *Wokou tu* (Gemälde japanischer Piraten), *Annan laiwei tu* (Bericht über die Überwältigung von Annan), *Jiaozei tuji* (Illustrierte Aufzeichnungen über die Niederschlagung von Bauernaufständen) (Bilder offizieller Errungenschaften), *Wokou tu* (Gemälde japanischer Piraten), *Annan laiwei tu* (Bericht über die Überwältigung von Annan), *Jiaozei tuji* (Illustrierter Bericht über die Niederschlagung von Bauernaufständen)